

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 06

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und ausgewählte
Ergebnisse für das
Land Brandenburg
2006

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24P
Tel. 0331 39-680
Fax 0331 39-699
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
Telefon: 0331 39444
Fax: 0331 39418
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 06

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg
Die Veröffentlichung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe für nichtgewerbliche Zwecke gestattet.

Erscheinungsfolge: jährlich
Bestell Nr.: P V 1 - j
Preis (Print-Version): 10,40 EUR

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
 - Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkungen	7
Kurzinformation	8
Abkürzungen	10
Zeichenerklärung	10
Veröffentlichungen	10
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
1.1 Äußere Grenzpunkte	11
1.2 *) Fläche und Bevölkerung 1997 – 2005 nach Verwaltungsbezirken	12
1.3 Bevölkerung 1992 – 2005 nach ausgewählten Altersgruppen	13
1.4 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2005	14
1.5 *) Privathaushalte 1992 – 2005 nach Haushaltsgröße	15
1.6 *) Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2005 nach Wirtschaftszweigen	16
1.7 *) Erwerbstätige 1991 – 2005 nach Wirtschaftszweigen	17
1.8 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen	18
1.9 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 – 2005 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen	19
1.10 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1999 – 2004 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten	20
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.1 *) Bodenflächen 1993 – 2005 nach Art der tatsächlichen Nutzung	21
2.2 *) Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2005	22
2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1997 – 2005 nach Nutzungsarten	23
2.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2005 sowie 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	24
2.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1999 – 2005 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2005	25
2.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2003 und 2005	26
2.7 *) Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2005	27
2.8 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2001/2002 – 2005/2006	28
2.9 *) Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2005	29
2.10 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2005	30
2.11 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2005	31

Inhaltsverzeichnis	Seite
2.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau Ergebnisse der Totalerhebung 2005 nach Wirtschaftszweigen	32
2.13 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2005 nach Wirtschaftszweigen	33
2.14 *) Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 – 2006	34
2.15 *) Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2006 nach Fahrzeugarten	35
2.16 *) Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1992 – 2005 nach Fahrzeugarten	36
2.17 *) Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen	37
2.18 *) Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 und 2005 nach Verkehrsarten	38
2.19 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2005	39
2.20 Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 1992 – 2005	40
2.21 Fremdenverkehr 1992 – 2005 sowie 2005 nach Reisegebieten	42
2.22 *) Stromerzeugung 1991 – 2004 nach Energieträgern	43
2.23 *) Primärenergieverbrauch 1991 – 2004 nach Energieträgern	44
2.24 *) Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2004	45
2.25 *) Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2004 nach Energieträgern	46
2.26 *) Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1992 – 2004 nach Energieträgern	47
2.27 *) Endenergieverbrauch des Verkehrs 1992 – 2004 nach Energieträgern	48
2.28 *) Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1992 – 2004 nach Energieträgern	49
2.29 *) CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2004 nach Energieträgern	50
2.30 *) CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2004 nach Emittentensektoren	51
2.31 *) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2004 nach Energieträgern	52
2.32 *) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2004 nach Energieträgern	53
2.33 *) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990 – 2004 nach Energieträgern	54
2.34 *) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2004 nach Energieträgern	55
2.35 *) Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2005	56
2.36 *) Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2005 nach Wirtschaftszweigen	57
2.37 *) Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2005 nach Stoffgruppen	58
2.38 *) Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2005	59

Inhaltsverzeichnis	Seite
2.39 *) Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004	60
2.40 *) Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004	61
2.41 *) Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004	62
2.42 *) Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2004 nach Wirtschaftszweigen	63
2.43 *) Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004	64
2.44 *) Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004	65
2.45 *) Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2004	66
2.46 *) Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2004 nach Wirtschaftszweigen	67
2.47 *) Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2004	68
2.48 *) Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2004 sowie 2004 nach Wirtschaftszweigen	69
2.49 Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995	70
2.50 Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten	71
2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2005 nach Art der Unfallfolgen	72
2.52 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1996 – 2005	74
2.53 *) In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 nach EAV-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle	75
2.54 *) Von Primärerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2004 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib	76
2.55 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005	77
2.56 *) Waldschäden 1995 – 2006 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	78
3 Umweltschutzmaßnahmen	
3.1 *) Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 2004	81
3.2 *) Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004	82
3.3 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004	83
3.4 *) An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1999 – 2003 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle	84
3.5 *) In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle	85

Inhaltsverzeichnis	Seite
3.6 Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2004 nach regionaler Herkunft	86
3.7 *) Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2004	87
3.8 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2004 nach Verbleib	88
3.9 *) Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2005	89
3.10 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2005	90
3.11 *) Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2005	91
3.12 *) Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2005	92
3.13 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2005	93
3.14 Großschutzgebiete 31.12.2005	94
3.15 Feuchtgebiete	95
3.16 *) Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1993 – 2004 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	96
3.17 *) Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1997 – 2004	98
Glossar	99

*) Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „UGR der Länder“ (AG UGRdL) befasst sich mit der Regionalisierung der UGR. Derzeit gehören der Arbeitsgruppe die Statistischen Landesämter Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Bremen, Hamburg/Schleswig-Holstein, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten der Gruppe gehören Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAG NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2006“ wird die 7. Ausgabe dieser Veröffentlichung vorgelegt, die ein regelmäßig aktualisiertes Angebot umweltrelevanter Daten des Landes Brandenburg enthält.

In allen beteiligten Ländern beinhalten die Veröffentlichungen von Basisdaten ein in der Arbeitsgruppe abgestimmtes Kerntabellenprogramm, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

Die Kerntabellen sind im Inhaltsverzeichnis des vorliegenden Berichtes mit einem Stern gekennzeichnet. Die ausgewiesenen Daten basieren überwiegend auf Erhebungsergebnisse der amtlichen Statistik, umfassen jedoch auch Angaben externer Datenlieferer. Jede Tabelle ist mit einer Quellenangabe versehen. Begrifflichkeiten sind in einem Glossar erläutert. Kursivsetzungen im Glossar weisen auf an anderer Stelle erläuterte Begriffe hin.

Den Inhalt des Basisdatenheftes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- Umweltschutzmaßnahmen.

Diesen Abschnitten sind jeweils Basistabellen zugeordnet. Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Kurzinformation

„Nachhaltige Entwicklung“ ist mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten verbunden.

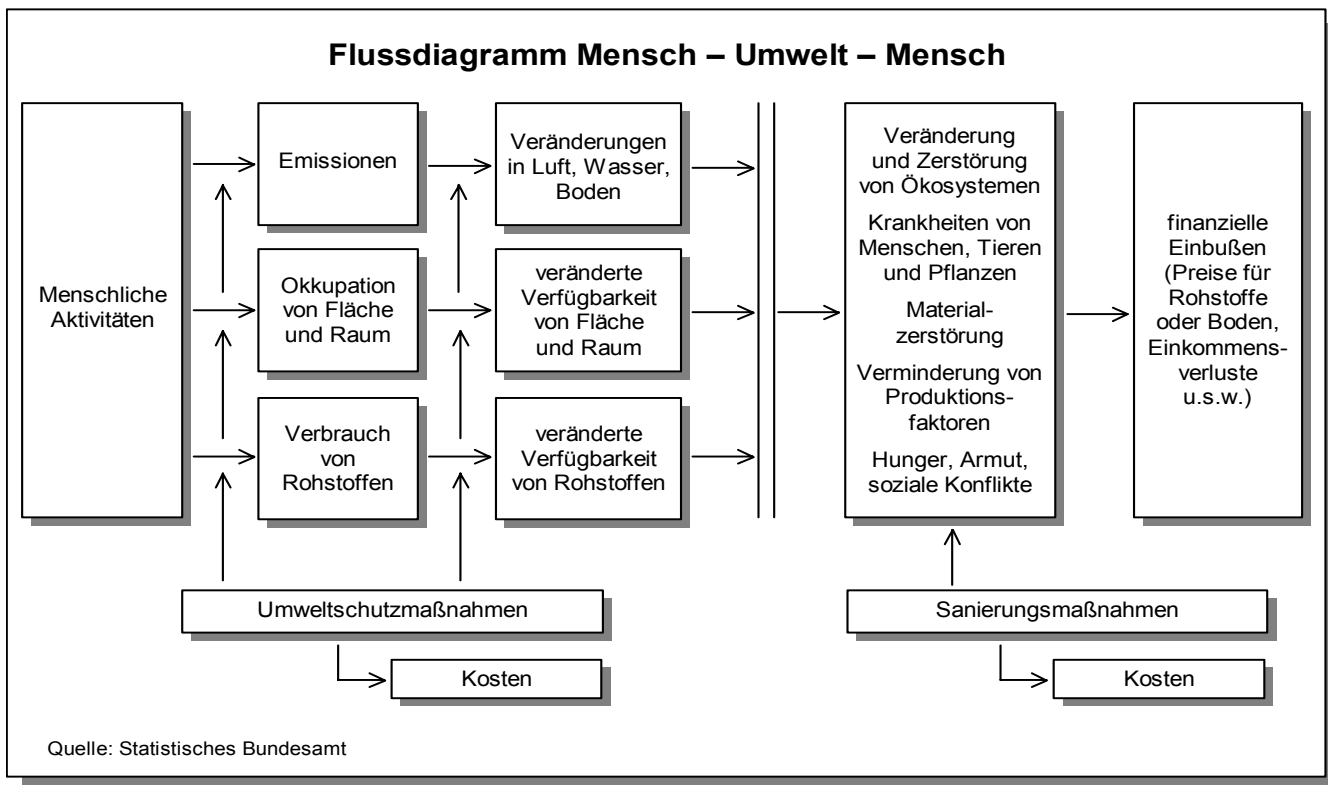
Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems werden von der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) Informationen zu ökonomischen und sozialen Fragen bereitgestellt.

Aufgabe der UGR hingegen ist es, ökologische Prozesse zu untersuchen und die Wechselbeziehungen zwischen dem wirtschaftlichen System und der Umwelt zu analysieren und darzustellen.

Zwingend notwendig dazu ist die statistische Erfassung umweltrelevanter Daten. Sie bilden die Basis für Trend- und Modellrechnungen. Die Ergebnisse der UGR sollen konkrete Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt aufzeigen und nicht zuletzt Grundlage für richtungsweisende Aussagen und somit für umweltpolitische Entscheidungen hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung sein.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.

Es wird schematisch veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.



Informationen zu den drei Hauptkategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen liefern Untersuchungen zu folgenden fünf Themenbereichen:

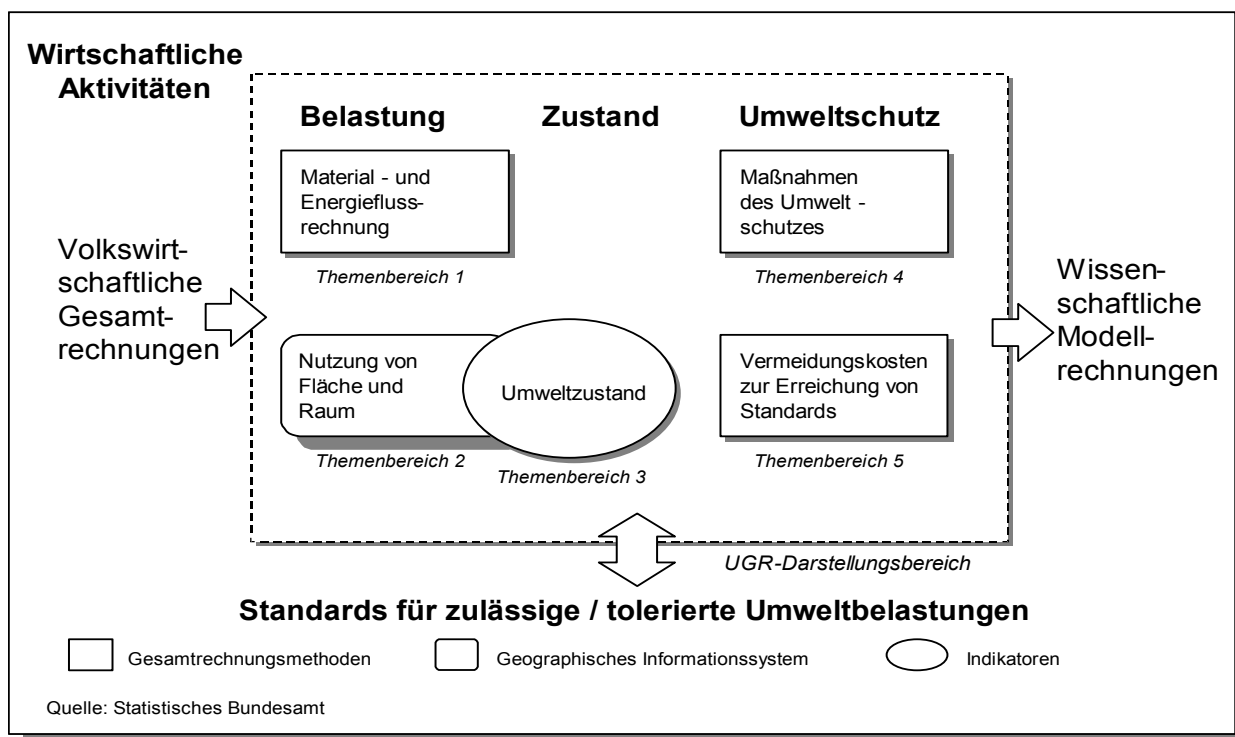
1. Material- und Energieflussrechnungen
2. Nutzung von Fläche und Raum
3. Umweltzustand
4. Maßnahmen des Umweltschutzes
5. Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards

In diesen fünf Arbeitsgebieten der UGR werden jeweils differenzierte Berechnungsmethoden angewandt, deren Resultate sich dann zu einem Gesamtbild zusammenfügen.

Gegenstand der Kategorie **Umweltbelastung** sind die Themenbereiche „Material- und Energieflussrechnungen“ und „Nutzung von Fläche und Raum“. Hier werden Ergebnisse über Stoffströme der Wirtschaft mit der Natur vorgestellt und es wird der Zusammenhang zwischen Bodennutzung als Siedlungs- und Verkehrsfläche und den Verursachern dargestellt.

Die **Umweltzustandsseite** beinhaltet den Themenbereich 3. Bei der Zustandsbetrachtung wird gezeigt, in welcher Qualität die Natur an zukünftige Generationen weitergegeben wird.

Die Arbeitsgebiete „Maßnahmen des Umweltschutzes“ und „Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards“ umfassen den **Umweltschutzbereich**. Hier werden einerseits die tatsächlich entstandenen Kosten wie Umweltschutzinvestitionen, Anlagevermögen für Umweltschutz, Umweltschutzausgaben ausgewiesen. Andererseits werden hypothetische Kosten angegeben, die entstehen würden, um bestimmte Umweltbelastungen durch ausgewählte Maßnahmen zu vermeiden.



Nationale Ergebnisse zu den fünf Themenbereichen der UGR werden regelmäßig vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt.

Auf regionaler Ebene befassen sich die in der AG UGRdL vertretenen Mitglieder zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen. Die Arbeitsgruppe hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur. Diese Materialflüsse werden in einem gesamtwirtschaftlichen Materialkonto erfasst.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt. Die zweite Veröffentlichung, erschienen im Oktober 2006, setzt diese Broschürenreihe mit Analysen und Ergebnisse zum Themengebiet Rohstoff- und Materialflüsse fort.

Das Internet-Angebot zu den UGR der Länder steht zur Verfügung unter www.ugrdl.de.

Abkürzungen

°C	= Grad Celsius	i.V.m.	= in Verbindung mit
'	= Minuten	J	= Joule
“	= Sekunden	Kfz	= Kraftfahrzeug
%	= Prozent	kg	= Kilogramm
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	km	= Kilometer
CO ₂	= Kohlendioxid	km ²	= Quadratkilometer
dt	= Dezitonne	kWh	= Kilowattstunde
EAV	= Europäisches Abfallverzeichnis	l	= Liter
einschl.	= einschließlich	m	= Meter
EU	= Europäische Union	m ²	= Quadratmeter
EUR	= EURO	m ³	= Kubikmeter
EW	= Einwohner	Mill	= Millionen
FBKW	= Fluorbromkohlenwasserstoffe	mm	= Millimeter
FCKW	= Fluorchlorkohlenwasserstoffe	NE	= Nichteisen
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	= Gigawattstunde	ODP	= Ozonzerstörungspotential
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FBKW	= Teilhalogenierte FBKW	Pkw	= Personenkraftwagen
H-FCKW	= Teilhalogenierte FCKW	t	= Tonne
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	TJ	= Terajoule
ha	= Hektar	u. Ä.	= und Ähnliches
		UStatG	= Umweltstatistikgesetz

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	= nichts vorhanden (genau null)
•	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	= Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Land Brandenburg bisher folgende Statistische Berichte erschienen:

Kennziffer/Periodizität	Titel
Q V 2 – j / 00	Basisdaten im Land Brandenburg 2000
P V 2 – unreg. / 98	Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen im Land Brandenburg 1998
P V 1 – j / 01	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2001
P V 1 – j / 02	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2002
P V 1 – j / 03	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2003
P V 1 – j / 04	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2004
P V 1 – j / 05	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2005

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1 Äußere Grenzpunkte ^{*)}

Äußere Grenzpunkte	Nördliche Breite	Östliche Länge	Gemeinde	Landkreis
Nördlichster Punkt	53° 33' 35"	13° 48' 05"	Uckerland	Uckermark
Südlichster Punkt	51° 21' 35"	13° 45' 55"	Ortrand	Oberspreewald-Lausitz
Westlichster Punkt	53° 07' 25"	11° 16' 05"	Lenzerwische	Prignitz
Östlichster Punkt	51° 36' 40"	14° 46' 05"	Neiße-Malxetal	Spree-Neiße

Die Entfernung zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten Punkt beträgt: 244 km

Die Entfernung zwischen dem westlichsten und dem östlichsten Punkt beträgt: 291 km

^{*)} Stand: 31.12.2005

Quelle: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.2 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2005 *) nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung ¹⁾						Fläche ²⁾	Einwohner je km ²
	1997	1999	2001	2003	2004	2005		
	Anzahl						km ²	Anzahl
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	82 460	78 958	76 351	75 485	74 875	74 129	229	324
Cottbus	118 463	110 894	105 954	107 549	106 415	105 309	164	641
Frankfurt (Oder)	77 891	73 832	70 308	67 014	65 242	63 748	148	432
Potsdam	131 851	128 983	130 435	144 979	145 707	147 583	187	788
Landkreise								
Barnim	159 689	167 914	171 490	173 951	175 861	176 693	1 494	118
Dahme-Spreewald	150 995	157 341	159 568	160 173	161 179	161 937	2 261	72
Elbe-Elster	135 624	132 873	129 066	125 526	124 041	122 031	1 889	65
Havelland	137 204	144 944	150 340	153 328	154 044	155 019	1 717	90
Märkisch-Oderland	178 958	186 573	189 634	191 729	192 131	192 122	2 128	90
Oberhavel	178 353	189 191	194 022	197 055	198 550	200 184	1 796	111
Oberspreewald-Lausitz	152 924	148 124	141 959	136 251	134 025	132 032	1 217	109
Oder-Spree	195 032	196 784	195 670	193 062	192 001	190 728	2 243	85
Ostprignitz-Ruppin	115 670	114 273	111 878	110 057	108 893	108 027	2 509	43
Potsdam-Mittelmark	192 300	205 788	212 230	201 335	202 630	203 477	2 575	79
Prignitz	99 024	97 076	94 015	91 214	89 792	88 340	2 123	42
Spree-Neiße	155 946	155 247	151 100	141 256	139 464	136 896	1 648	83
Teltow-Fläming	153 244	158 326	160 414	161 146	161 400	161 902	2 092	77
Uckermark	157 663	154 086	148 606	143 411	141 454	139 326	3 058	46
Land Brandenburg	2 573 291	2 601 207	2 593 040	2 574 521	2 567 704	2 559 483	29 479	87

*) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

2) Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.3 Bevölkerung 1992 – 2005 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹⁾	Bevölkerung insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
1992	2 529,8	812,7	771,1	655,1	290,8
1993	2 540,4	791,6	781,2	660,3	307,4
1994	2 547,5	783,2	793,3	656,6	314,5
1995	2 542,2	761,8	794,9	655,3	330,4
1996	2 533,2	737,9	776,6	673,1	345,6
1997	2 550,7	725,4	775,7	692,9	356,8
1998	2 578,5	723,4	779,1	707,0	369,0
1999	2 596,1	722,7	775,4	724,2	374,0
2000	2 602,1	712,8	759,3	744,5	385,5
2001	2 600,1	692,8	751,3	741,4	414,9
2002	2 586,4	663,1	731,7	746,4	445,4
2003	2 578,5	641,7	713,7	752,6	470,5
2004	2 571,9	626,6	707,0	744,7	493,7
2005	2 550,8	622,8	716,7	721,7	489,4

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.4 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2005

Jahr ¹⁾	Bevölkerung insgesamt	davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
1992	2 529,8	280,3	2 249,5	651,1	616,0	982,4
1993	2 540,4	290,8	2 249,6	679,1	604,7	965,7
1994	2 547,5	295,2	2 252,4	681,9	614,2	956,2
1995	2 542,2	300,0	2 242,3	700,4	611,6	930,3
1996	2 533,2	309,2	2 223,9	714,4	615,4	894,2
1997	2 550,7	313,3	2 237,4	739,6	635,6	862,1
1998	2 578,5	325,8	2 252,7	784,1	618,6	850,0
1999	2 596,1	340,9	2 255,2	792,4	650,2	812,7
2000	2 602,1	354,4	2 247,7	803,8	654,0	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	369,4	2 217,0	860,8	664,5	691,7
2003	2 578,5	389,5	2 189,0	883,9	645,3	659,8
2004	2 571,9	406,7	2 165,2	906,0	628,2	631,0
2005	2 550,8	410,4	2 140,4	907,1	642,6	590,6

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.5 Privathaushalte 1992 – 2005 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹⁾	Privathaushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	Privathaushalte in 1 000					Anzahl
1992	1 042,5	280,3	325,5	205,3	231,4	2,43
1993	1 059,4	290,8	339,6	201,6	227,4	2,40
1994	1 066,6	295,2	341,0	204,7	225,7	2,39
1995	1 073,6	300,0	350,2	203,9	219,5	2,37
1996	1 081,8	309,2	357,2	205,1	210,3	2,34
1997	1 097,7	313,3	369,8	211,9	202,7	2,32
1998	1 123,9	325,8	392,1	206,2	199,8	2,29
1999	1 145,5	340,9	396,2	216,7	191,7	2,27
2000	1 160,5	354,4	401,9	218,0	186,2	2,24
2001	1 183,0	374,8	412,0	223,9	172,2	2,20
2002	1 184,4	369,4	430,4	221,5	163,1	2,18
2003	1 202,0	389,5	441,9	215,1	155,5	2,15
2004	1 218,5	406,7	453,0	209,4	149,3	2,11
2005	1 218,3	410,4	453,6	214,2	140,1	2,09

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.6 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2005 *) nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾		Bruttowert- schöpfung (unbereinigt) insgesamt	davon					
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen ²⁾		Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ³⁾		Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
						Verarbei- tendes Gewerbe			
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR							
1991	19 625	16 450	17 983	729	6 395	1 722	3 086	1 973	5 801
1992	24 518	23 171	22 233	620	7 104	1 860	4 368	2 597	7 544
1993	29 936	29 177	27 089	850	8 532	2 254	5 044	4 132	8 531
1994	34 782	33 055	31 334	826	10 115	3 042	5 793	5 320	9 280
1995	38 175	35 504	34 525	951	11 345	3 377	6 265	6 096	9 869
1996	39 883	37 147	36 093	978	11 816	3 987	6 342	6 615	10 342
1997	41 059	38 308	37 185	1 001	11 578	4 367	6 734	6 987	10 885
1998	41 971	39 348	37 971	1 035	11 211	4 676	7 011	7 473	11 241
1999	43 633	40 874	39 259	1 030	11 035	4 931	7 214	8 281	11 698
2000	44 985	42 282	40 485	986	11 226	5 742	7 664	8 576	12 033
2001	46 026	44 011	41 481	1 228	10 505	5 583	7 835	9 677	12 236
2002	46 560	45 402	42 002	1 010	10 110	5 512	8 211	10 239	12 432
2003	47 266	46 699	42 582	850	10 324	5 744	8 228	10 751	12 431
2004	48 526	47 809	43 873	1 071	10 828	6 278	8 370	11 093	12 511
2005	48 052	47 772	43 387	846	10 790	6 517	8 406	11 164	12 182

*) vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: Februar 2006 (Revision)

1) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen.

2) Erwerbstätige im Inland

3) einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.7 Erwerbstätige 1991 – 2005 ^{*)} nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbstätige insgesamt ¹⁾	davon					
		Land- und Forstwirt- schaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ²⁾		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter			
				Verarbei- tendes Gewerbe			
	1 000						
1991	1 193	105	438	242	248	67	335
1992	1 058	67	354	162	236	74	326
1993	1 026	54	340	140	234	80	317
1994	1 052	52	348	135	243	88	322
1995	1 075	52	356	135	249	89	329
1996	1 074	50	343	135	251	95	335
1997	1 072	46	331	136	257	101	337
1998	1 067	46	314	135	254	109	344
1999	1 068	45	300	130	255	115	352
2000	1 064	43	289	131	260	117	356
2001	1 046	41	270	130	259	119	358
2002	1 025	40	252	127	254	122	356
2003	1 012	40	240	123	251	127	354
2004	1 016	40	232	120	256	134	356
2005	1 009	38	227	119	253	135	356

^{*)} vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2006 (Revision)

1) Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Brandenburg einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

2) einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.8 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen

Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Monatsdurchschnitt		1 000 EUR		EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	4 670	130	628 638	17 462	134 612
davon						
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	3	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	•	•	•	•	•
Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	–	–	–	–	–	–
Erzbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	32	606	19	•	•	•
darunter						
Gewinnung von Kies und Sand	27	460	17	71 205	2 637	154 793
Verarbeitendes Gewerbe	1 047	79 373	76	18 095 998	17 284	227 987
davon						
Ernährungsgewerbe	147	10 400	71	2 492 617	16 957	239 675
Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–	–
Textilgewerbe	8	554	69	44 524	5 566	80 368
Bekleidungsgewerbe	4	189	47	30 270	7 568	160 159
Ledergewerbe	3	•	•	•	•	•
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	37	3 227	87	1 123 504	30 365	348 157
Papiergewerbe	25	2 917	117	883 909	35 356	303 020
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	34	2 723	80	378 566	11 134	139 025
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	4 653	172	1 623 463	60 128	348 907
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	63	4 526	72	827 157	13 129	182 757
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	175	5 011	29	926 471	5 294	184 887
Metallerzeugung und -bearbeitung	17	5 733	337	1 642 751	96 632	286 543
Herstellung von Metallerzeugnissen	161	8 206	51	968 907	6 018	118 073
Maschinenbau	114	6 348	56	829 069	7 273	130 603
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	427	142	•	•	•
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	47	3 295	70	494 593	10 523	150 104
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	26	1 459	56	•	•	•
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	57	2 959	52	305 290	5 356	103 173
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	21	4 931	235	847 461	40 355	171 864
Sonstiger Fahrzeugbau	25	6 938	278	1 374 766	54 991	x
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen	25	1 691	68	319 988	12 800	189 230
Recycling	27	1 531	57	526 054	19 483	343 602
Land Brandenburg	1 083	84 043	78	18 724 636	17 290	222 798
Vorleistungsgüterproduzenten	538	35 515	66	8 674 130	16 123	244 238
Investitionsgüterproduzenten	321	26 140	81	4 038 272	12 580	154 486
Gebrauchsgüterproduzenten	29	2 924	101	608 761	20 992	208 195
Verbrauchsgüterproduzenten	189	13 939	74	2 786 835	14 745	199 931
Energie	5	5 525	1 105	2 616 638	523 328	473 600

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Betriebsergebnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.9 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 – 2005 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

<u>Hauptgruppe</u> Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	2001	2002	2003	2004	2005
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	7 094 994	6 737 800	6 543 884	7 254 113	8 001 498
Investitionsgüterproduzenten	3 510 010	3 050 881	3 334 108	3 744 345	3 615 347
Gebrauchsgüterproduzenten	607 326	581 155	595 384	612 261	602 353
Verbrauchsgüterproduzenten	2 570 895	2 646 806	2 478 723	2 549 075	2 633 993
Energie ¹⁾	x	683 864	667 692	715 237	694 548
Kohle und Torf	•	•	•	•	•
Erdöl und Erdgas, Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	•	•	•	•	•
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	58 759	58 388	62 864	61 019	58 215
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	2 314 936	2 425 206	2 223 148	2 302 589	2 380 135
Tabakerzeugnisse	–	–	–	–	–
Textilien	53 949	44 686	46 190	38 214	39 990
Bekleidung	28 936	15 371	13 058	8 755	8 384
Leder und Lederwaren	•	•	•	•	•
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	456 258	651 575	740 870	858 552	973 936
Papier, Pappe und Waren daraus	570 823	573 075	568 440	625 840	838 434
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	431 748	439 616	410 217	402 067	401 150
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- u. Brutstoffe	•	•	•	•	•
Chemische Erzeugnisse	961 428	1 038 856	1 048 950	1 214 397	1 452 129
Gummi und Kunststoffwaren	742 313	749 633	761 236	766 589	850 549
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	945 189	912 532	904 379	909 426	874 285
Metalle und Halbzeug daraus	1 248 840	1 251 414	1 269 630	1 436 537	1 541 613
Metallerzeugnisse	782 548	806 593	850 869	842 482	891 596
Maschinen	936 067	911 016	814 144	868 512	804 037
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	•	108 288	98 757	•	•
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	306 123	291 176	383 739	446 826	484 644
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elektronische Bauelemente	252 449	239 566	199 695	213 354	237 364
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	273 346	294 494	369 886	341 104	346 568
Kraftwagen und Kraftwagenteile	434 085	558 272	589 503	939 351	760 890
Sonstige Fahrzeuge	1 748 451	1 170 122	1 106 122	1 154 887	1 153 961
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	260 966	232 841	241 844	271 151	304 389
Sekundärrohstoffe	126 354	230 429	233 461	341 046	324 929
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	538 999	544 191	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	13 244 226	13 156 314	•	•	•
Land Brandenburg	13 783 225	13 700 506	13 619 788	14 875 028	15 547 741

1) ab 2002 Einführung der Hauptgruppe Energie
Quelle: Produktionsstatistik

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.10 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1999 – 2004 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ¹⁾	5 168	5 089	5 052	5 087	5 007	4 986
davon						
Allgemeine Verwaltung	579	586	576	579	587	588
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	331	317	319	326	327	321
Schulen	543	504	480	446	419	400
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	240	240	207	198	194	191
Soziale Sicherung	1 436	1 446	1 474	1 514	1 584	1 650
Gesundheit, Sport, Erholung	243	223	207	221	212	183
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	841	838	833	843	829	800
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	414	466	453	461	436	450
Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	333	266	292	311	250	251
Allgemeine Finanzwirtschaft	206	202	212	188	168	151
Ausgaben insgesamt ¹⁾	5 168	5 089	5 052	5 087	5 007	4 986
darunter						
Personalausgaben	1 562	1 530	1 496	1 472	1 497	1 497
Laufender Sachaufwand und laufende Zuschüsse	1 344	1 384	1 395	1 327	1 422	1 435
Zinsausgaben	101	101	101	98	93	94
Baumaßnahmen	1 082	1 038	950	884	828	716
Einnahmen insgesamt ¹⁾	5 100	5 064	4 911	5 135	4 709	4 751
darunter						
Steuern, steuerähnliche Einnahmen (Netto) ²⁾	804	849	756	808	760	848
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	507	509	497	522	524	546
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	216	224	224	225	220	221

1) bereinigt um die Zahlungen von gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge

2) einschließlich Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.1 Bodenflächen 1993 – 2005 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr ¹⁾	Boden- fläche insgesamt	davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen ⁴⁾
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche ²⁾	Erholungs- fläche ³⁾	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1993	2 947 645	217 846	110 395	–	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1997	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2001	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300
2005	2 947 808	253 564	130 697	5 545	14 054	103 267	1 461 714	1 035 851	100 670	96 010

1) Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2) ohne Abbauland

3) einschließlich Friedhöfe

4) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe *) 1991 – 2005

Jahr	Ackerland insgesamt	darunter genutzt für							Dauer- grünland	
		Getreide ¹⁾		Hack- früchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse und andere Garten- gewächse		Brach- flächen ³⁾
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais ²⁾				
	Hektar									
1991	1 008 086	449 465	64 874	55 425	228 942	127 405	5 291	6 044	187 178	252 403
1992	980 256	452 031	54 151	48 822	203 615	114 651	5 215	5 301	126 954	247 123
1993	1 021 087	441 832	30 731	37 181	202 619	126 154	14 004	4 299	147 654	271 263
1994	1 024 127	418 349	22 062	29 926	163 496	101 137	13 027	3 856	182 334	275 102
1995	1 040 176	495 872	19 069	32 167	172 928	115 904	23 589	4 424	192 765	290 324
1996	1 046 733	501 781	41 224	32 593	194 426	131 555	33 836	4 652	165 568	295 629
1997	1 046 452	548 260	39 485	28 569	179 649	116 068	38 831	3 912	114 383	301 244
1998	1 047 127	559 166	27 036	28 196	167 794	107 085	41 209	4 297	104 974	302 456
1999	1 046 307	522 843	28 282	26 759	158 293	100 407	36 689	4 791	112 897	295 543
2000	1 044 144	564 865	20 876	26 471	152 726	98 800	35 082	5 340	119 037	296 967
2001	1 041 017	569 999	14 096	23 822	145 564	96 577	42 479	6 003	125 896	296 578
2002	1 037 249	564 142	16 174	23 857	131 897	89 477	43 462	6 742	131 611	296 516
2003	1 030 371	519 052	26 071	22 884	138 538	97 395	46 465	7 304	151 113	293 087
2004	1 041 684	546 299	13 883	25 410	144 827	101 981	36 364	7 218	139 990	292 112
2005	1 048 788	540 711	14 328	21 452	168 668	94 007	38 342	7 458	121 994	292 756

*) land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden;
ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindest-
erzeugungseinheiten

1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

3) einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Roh-
stoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe *) 1997 – 2005 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 354 635	1 356 103	1 347 408	1 346 742	1 343 012	1 339 118	1 328 474	1 338 806	1 346 824
davon									
Ackerland	1 046 452	1 047 127	1 046 307	1 044 144	1 041 017	1 037 249	1 030 371	1 041 684	1 048 788
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	973	949	277	256	259	231	230	216	181
Obstanlagen	4 372	3 991	3 907	3 916	3 814	3 701	3 547	3 594	3 681
Baumschulen	1 223	1 197	1 146	1 067	1 084	1 015	978	1 080	1 119
Dauergrünland zusammen	301 244	302 456	295 543	296 967	296 578	296 516	293 087	292 112	292 756
davon									
Dauerwiesen	77 548	75 830	72 088	63 768	61 133	61 281	58 844	58 235	57 523
Mähweiden	174 829	179 140	180 446	193 281	195 816	198 073	199 791	199 853	203 778
Dauerweiden (ohne Hutungen)	34 984	34 899	33 903	31 053	30 292	28 050	26 450	26 292	22 353
Streuwiesen und Hutungen	13 883	12 588	9 106	8 866	9 337	9 112	8 002	7 732	9 102
Rebland	7	7	7	7	7	8	8	8	8
Korbweiden- und Pappel- anlagen sowie Weih- nachtsbaumkulturen	364	377	220	385	253	397	252	112	291

*) land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden;
ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindest-
erzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.4 Landwirtschaftliche Betriebe *) und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2005 sowie 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
1991	5 038	1 268 097	100,0	100,0
1992	5 271	1 230 436	100,0	100,0
1993	6 134	1 287 564	100,0	100,0
1994	6 497	1 298 485	100,0	100,0
1995	7 731	1 330 374	100,0	100,0
1996	7 808	1 341 850	100,0	100,0
1997	7 874	1 345 194	100,0	100,0
1998	7 954	1 347 909	100,0	100,0
1999	7 008	1 347 408	100,0	100,0
2000	6 861	1 346 742	100,0	100,0
2001	6 914	1 343 012	100,0	100,0
2002	6 873	1 339 118	100,0	100,0
2003	6 709	1 328 474	100,0	100,0
2004	6 672	1 338 806	100,0	100,0
2005	6 668	1 336 335	100,0	100,0

2005 nach Größenklassen

unter 2	420	259	6,3	0,0
2 - 5	1 076	3 560	16,1	0,3
5 - 10	750	5 423	11,2	0,4
10 - 20	799	11 577	12,0	0,9
20 - 30	446	10 907	6,7	0,8
30 - 50	528	20 563	7,9	1,5
50 - 100	566	40 743	8,5	3,0
100 - 200	579	84 517	8,7	6,3
200 - 300	385	94 712	5,8	7,1
300 - 400	226	79 169	3,4	5,9
400 - 500	139	62 496	2,1	4,7
500 - 1 000	378	272 391	5,7	20,4
1 000 - 1 500	193	236 281	2,9	17,7
1 500 - 2 000	88	150 614	1,3	11,3
2 000 - 2 500	50	110 759	0,7	8,3
2 500 - 3 000	19	50 698	0,3	3,8
3 000 - 4 000	18	62 079	0,3	4,6
4 000 - 5 000	5	21 039	0,1	1,6
5 000 und mehr	3	18 548	0,0	1,4

*) Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, für 1999 Landwirtschaftszählung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1999 – 2005 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2005

Fruchtart	Anbau- fläche	Hektarertrag					Gesamt- ertrag
	2005	1999	2001	2003	2004	2005	2005
	Hektar	Dezitonnen					Tonnen
Brotgetreide zusammen	342 348	53,6	57,4	34,0	60,4	51,3	1 757 539
Weizen zusammen	159 095	65,2	65,3	39,5	69,0	62,4	992 126
Winterweizen	155 188	66,2	65,8	39,7	69,7	62,9	976 445
Sommerweizen	3 824	48,9	45,8	36,4	42,5	40,2	15 363
Hartweizen (Durum)	83	19,4	•	–	34,9	38,4	318
Roggen	181 329	47,9	53,3	29,5	53,7	41,9	758 863
Wintermenggetreide	1 924	46,1	49,0	21,6	56,0	34,0	6 550
Futtergetreide zusammen	175 814	55,4	58,2	28,8	57,0	50,1	880 213
Gerste zusammen	80 999	58,0	64,5	29,6	62,9	58,7	475 345
Wintergerste	71 900	61,6	67,6	31,2	65,6	61,4	441 680
Sommergerste	9 099	45,3	40,2	23,4	43,2	37,0	33 666
Hafer	16 811	44,2	40,5	20,9	43,3	36,4	61 176
Sommernenggetreide	1 405	28,0	26,6	8,4	25,3	15,8	2 215
Triticale	76 599	55,1	55,2	30,2	55,0	44,6	341 477
Getreide ¹⁾	518 162	54,2	57,6	32,1	59,3	50,9	2 637 753
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	22 549	63,3	75,9	52,2	73,1	83,2	187 611
Getreide insgesamt	540 711	54,3	58,0	32,7	59,8	52,3	2 825 363
Futtererbsen	16 883	31,3	26,4	17,1	33,4	21,5	36 299
Ackerbohnen	120	28,7	27,2	9,1	23,4	21,4	257
Kartoffeln zusammen	11 640	255,4	310,0	266,7	385,3	376,8	438 554
frühe Speisekartoffeln	133	256,0	241,1	254,1	332,7	312,3	4 150
mittelfrühe und späte Kartoffeln	11 507	255,4	310,7	266,8	386,1	377,5	434 404
Zuckerrüben	9 638	412,2	498,1	415,9	531,6	518,4	499 624
Runkelrüben	•	655,5	800,3	526,3	•	•	•
Winterraps	115 164	33,2	33,8	20,8	41,5	36,2	416 435
Sommerraps und Rübsen	2 350	14,4	17,7	9,9	22,9	17,6	4 136
Körner Sonnenblumen	16 808	19,3	17,6	18,0	19,8	23,3	39 163
Flachs (Öllein)	7 252	10,4	5,5	6,8	14,1	10,5	7 614
Klee, Klee gras, Klee- Luzerne-Gemisch	10 052	58,3	78,2	43,1	64,6	67,4	68 755
Luzerne	9 580	72,8	82,7	49,1	70,8	77,5	74 246
Grasanbau ²⁾	49 182	46,5	57,4	32,8	56,1	52,6	258 696
Wiesen (ohne Streuwiesen)	57 523	53,6	59,3	37,6	56,4	56,7	326 156
Mähweiden	203 778	56,3	61,5	38,1	55,3	59,1	1 204 327
Silomais ³⁾	94 007	301,9	344,0	220,6	346,6	370,7	3 484 840

1) ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)

3) einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

Quelle: Ernteberichterstattung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2003 und 2005 *)

<u>Betrieb</u> <u>Tierart</u>	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
	2003							
								2005

Zahl der Betriebe

Landwirtschaftliche Betriebe	1 579	754	1 794	549	1 282	372	379	6 709	6 668
Betriebe mit Viehhaltung	1 084	577	1 359	421	978	269	342	5 030	•
darunter mit:									
Pferden	500	319	661	163	288	30	17	1 978	•
Rindern	385	260	775	298	803	241	322	3 084	•
darunter Milchkühe	43	20	64	61	311	139	261	899	•
Schafen	179	91	216	61	103	20	30	700	•
Schweinen	250	130	345	105	188	58	107	1 183	•
Legehennen	585	277	569	121	149	7	8	1 716	•
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	147	74	129	29	32	2	4	417	•
Gänsen, Enten, Truthühnern	191	107	220	48	73	10	21	670	•

Zahl der Tiere

Pferde	1 880	1 862	6 904	2 632	3 930	300	125	17 633	17 500
Rinder	6 693	2 346	15 743	17 636	156 349	115 151	300 419	614 337	580 900
darunter Milchkühe	2 739	72	895	2 901	36 744	30 928	107 193	181 472	174 600
Schafe	4 722	2 532	22 140	19 055	50 535	11 502	29 801	140 287	136 500
Schweine	214 621	995	7 875	30 544	113 832	118 719	282 498	769 084	773 600
Legehennen	•	•	37 774	12 448	79 491	2 216	73 497	2 631 949	2 315 300
Schlacht- und Masthähne und -hühner	2 317 040	241	180 952	509	187 985	3	607 902	3 294 632	2 957 100
Gänse, Enten, Truthühner	645 958	2 258	109 876	99 131	273 358	232 717	396 232	1 759 530	1 781 600

Quelle: Agrarstrukturerhebung

*) 2005 repräsentativ erhobene Angaben

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe *) 1991 – 2005 **)

Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ²⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	•	781 028	•	1 086 162	•	178 318	•	•	•	•
1992	9 424	684 324	6 916	1 038 425	2 510	122 518	4 936	16 067	•	5 605 511
1993	•	675 432	•	968 860	•	125 047	•	•	•	•
1994	6 875	698 294	3 733	761 594	1 872	122 291	4 348	17 605	•	5 842 016
1995	•	711 601	•	702 109	•	121 639	•	•	•	•
1996	6 081	716 436	3 146	718 415	1 711	120 617	4 476	21 541	•	6 193 040
1997	•	694 179	•	736 151	•	128 544	•	•	•	•
1998 ³⁾	•	680 602	•	811 473	•	160 315 ⁴⁾	•	•	•	•
1999	3 613	686 526	1 378	753 498	696	166 647	2 166	17 599	2 225	6 921 421
2000	•	664 300	•	740 700	•	168 700	•	•	•	•
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464
2004	•	594 229	•	738 843	•	144 489	•	•	•	•
2005	•	580 900	•	773 600	•	136 500	•	17 500	•	7 454 400

*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

**) 1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004, 2005 repräsentative Viehzählungen; 1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003 allgemeine Viehzählungen; 1991 vor Wirksamwerden des Staatsvertrages über den Gebietsaustausch zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg 1992; ab 1999 Änderung der Erfassungsgrenzen

1) Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

2) Gänse, Enten und Truthühner

3) Stand im November des Jahres

4) Stand im Juni des Jahres

Quelle: Viehzählung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.8 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2001/2002 – 2005/2006

Wildart	Strecke				
	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
	Stück				
Rotwild	8 049	8 115	8 743	8 463	8 423
Verwaltungsjagd	2 426	2 332	2 408	2 080	1 789
sonstige Jagdbezirke	5 623	5 783	6 335	6 383	6 634
Damwild	12 703	13 902	13 557	13 051	13 164
Verwaltungsjagd	4 360	3 837	3 636	2 993	2 918
sonstige Jagdbezirke	8 343	10 065	9 921	10 058	10 246
Muffelwild	964	733	822	846	913
Verwaltungsjagd	246	188	202	196	171
sonstige Jagdbezirke	718	545	620	650	742
Rehwild	64 684	65 207	65 486	64 191	67 210
Verwaltungsjagd	9 063	8 778	8 771	7 866	7 634
sonstige Jagdbezirke	55 621	56 429	56 715	56 325	59 576
Schwarzwild	66 051	79 036	52 596	73 640	66 758
Verwaltungsjagd	10 651	12 854	7 626	10 799	7 828
sonstige Jagdbezirke	55 400	66 182	44 970	62 841	58 930
Schalenwild gesamt	152 451	166 993	141 204	160 191	156 468
Verwaltungsjagd	26 746	27 989	22 643	23 934	20 340
sonstige Jagdbezirke	125 705	139 004	118 561	136 257	136 128

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.9 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2005

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen in Wohngebäuden ³⁾		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
Anzahl						100 m ²	Anzahl	100 m ²
1994	469 610	319 767	66 637	83 206	1 068 186	770 289	15 950	12 220
1995	477 330	325 563	67 710	84 057	1 084 655	785 349	16 774	12 779
1996	489 676	334 658	69 330	85 688	1 113 583	810 868	17 789	13 506
1997	504 475	346 009	70 944	87 522	1 145 760	839 378	18 788	14 227
1998	520 720	359 031	72 923	88 766	1 173 428	866 481	19 569	14 758
1999	536 403	372 134	74 676	89 593	1 196 470	890 348	20 128	15 163
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166
2004	587 885	418 134	79 950	89 801	1 247 253	957 167	21 814	16 301
2005	595 522	425 575	80 534	89 413	1 250 699	965 262	21 936	16 393

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2) ohne Wohnheime

3) ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.10 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2005

Jahr	Wohngebäude ¹⁾					Wohnungen ²⁾	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
Anzahl							1 000 m ²
1993	2 678	2 314	249	99	16	3 852	383,0
1994	6 844	5 436	752	652	4	12 187	1 151,4
1995	7 737	6 039	859	832	7	16 201	1 437,2
1996	12 186	9 291	1 310	1 577	8	28 248	2 424,4
1997	14 684	11 571	1 354	1 755	4	30 966	2 700,2
1998	16 038	13 364	1 510	1 157	7	27 256	2 563,7
1999	15 319	13 302	1 291	715	11	22 111	2 196,9
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5
2004	8 722	8 029	563	124	6	10 007	1 121,3
2005	8 162	7 543	466	150	3	9 613	1 070,7

1) Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.11 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2005

Jahr	Nichtwohngebäude ¹⁾				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	
	Anzahl				1 000 m ²
1993	1 146	157	193	408	1 541,2
1994	1 265	241	220	446	1 605,2
1995	1 069	221	188	403	1 437,3
1996	1 221	219	218	418	1 791,9
1997	1 164	191	147	389	1 275,0
1998	1 139	173	157	378	1 251,2
1999	1 090	147	181	320	1 214,7
2000	977	157	139	289	1 139,7
2001	890	113	124	241	922,3
2002	739	103	95	206	842,6
2003	685	72	81	186	521,3
2004	662	56	94	163	680,9
2005	623	64	75	178	517,7

1) Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Ergebnisse der Totalerhebung 2005 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Bau- gewerb- licher Umsatz	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2004
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹⁾					
	am 30. Juni 2005			im Juni 2005				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Vorbereitende Baustellenarbeiten	178	1 886	1 337	249	3 623	10 472	13 513	148 680
darunter								
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	72	351	222	42	471	2 461	2 499	26 685
Erdbewegungsarbeiten	85	488	328	61	741	2 932	3 331	35 388
Hoch- und Tiefbau	4 457	33 137	23 805	4 010	58 224	283 437	285 775	3 157 641
Hochbau, Brücken- und Tunnel- bau u. Ä.	1 756	16 778	12 570	2 037	30 229	151 123	151 865	1 639 297
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	369	4 250	3 153	518	7 965	41 522	41 707	472 786
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 228	9 137	6 673	1 082	15 256	76 555	76 889	853 189
Errichtung von Fertigteilbauten	27	304	204	35	590	2 250	2 404	27 516
Brücken- und Tunnelbau u. Ä., Rohr- und Kabelleitungstiefbau	132	3 087	2 540	402	6 417	30 796	30 866	285 805
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	2 046	6 607	3 720	765	7 822	35 568	35 933	383 941
Dachdeckerei und Bauspenglerei	658	3 591	2 450	426	5 189	22 275	22 462	240 813
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1 079	1 892	639	211	1 257	7 187	7 275	77 864
Zimmerei und Ingenieurholzbau	309	1 124	631	128	1 376	6 106	6 195	65 264
Bau von Straßen, Bahnverkehrs- strecken, Rollbahnen und Sport- anlagen	211	4 990	3 963	641	11 054	59 499	60 003	734 190
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	197	4 254	3 404	555	9 043	51 065	51 569	597 309
Bau von Bahnverkehrsstrecken	14	736	559	86	2 011	8 434	8 434	136 881
Wasserbau und Sonstiger spezia- lisierter Hoch- und Tiefbau	444	4 762	3 552	567	9 118	37 247	37 974	400 212
darunter								
Brunnen- und Schachtbau	74	337	201	35	475	1 920	2 019	21 171
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	18	164	115	19	404	1 522	1 524	15 891
Gerüstbau	159	1 208	842	132	1 822	6 555	6 716	70 513
Gebäudetrocknung	22	65	28	6	78	554	555	7 364
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau a. n. g.	161	2 917	2 319	367	6 180	26 105	26 571	280 353
Vorbereitende Baustellenarbeiten/ Hoch- und Tiefbau	4 635	35 023	25 142	4 259	61 847	293 909	299 288	3 306 321

¹⁾ einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister
Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.13 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe ^{*)}

Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2005 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Ausbau- gewerb- licher Umsatz	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2004
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	am 30. Juni 2005			im 2. Vierteljahr 2005				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	346	8 404	6 641	2 725	42 758	152 084	157 780	657 398
davon								
Elektroinstallation	165	4 213	3 416	1 441	20 982	74 376	77 888	295 618
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	20	529	431	158	3 140	10 827	10 855	42 792
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	154	3 517	2 688	1 080	17 480	64 497	66 134	298 432
Sonstige Bauinstallation	7	145	106	46	1 156	2 384	2 903	20 556
Sonstiges Ausbaugewerbe und Vermietung ¹⁾	160	3 332	2 717	1 124	16 068	49 995	52 132	223 258
davon								
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	7	177	144	58	1 067	3 240	3 384	15 515
Bautischlerei und -schlosserei	22	431	324	154	2 033	8 728	8 945	33 202
Parkettlegerei	4	72	53	23	379	1 114	1 122	4 755
Fliesen-, Platten- und Mosaik- legerei	21	337	257	102	1 688	4 910	5 135	26 038
Estrichlegerei	7	122	101	41	625	2 035	2 035	10 347
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Tapetenkleberei	–	–	–	–	–	–	–	–
Raumausstattung o. a. S.	4	65	49	24	246	967	1 106	4 284
Maler- und Lackierergewerbe	79	1 733	1 473	578	7 762	20 674	21 047	94 844
Glasergewerbe	5	87	59	27	469	1 997	2 323	7 986
Fassadenreinigung	1	•	•	•	•	•	•	•
Ausbaugewerbe a. n. g.	5	178	148	58	869	3 082	3 758	17 429
Vermietung v. Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	4	•	•	•	•	•	•	•
Bauinstallation und Sonstiges Aus- baugewerbe und Vermietung ¹⁾	506	11 736	9 358	3 850	58 825	202 079	209 913	880 656

^{*)} Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

¹⁾ Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.14 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs *) 1991 – 2006

Jahr ¹⁾	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	
1991 ²⁾	11 507	743	6,5	2 720	23,6	6 263	54,1	1 781	15,5
1992 ²⁾	11 470	766	6,7	2 693	23,5	6 208	54,1	1 803	15,7
1993 ²⁾	11 575	766	6,6	2 734	23,6	6 294	54,4	1 781	15,4
1994 ²⁾	11 574	766	6,6	2 743	23,7	6 284	54,3	1 781	15,4
1995	12 656	766	6,1	2 768	21,9	5 585	44,1	3 537	27,9
1996	12 699	766	6,0	2 811	22,1	5 797	45,6	3 325	26,2
1997	12 547	766	6,1	2 773	22,1	5 787	46,1	3 221	25,7
1998	12 513	766	6,1	2 774	22,2	5 801	46,4	3 172	25,3
1999	12 522	766	6,1	2 781	22,2	5 799	46,3	3 176	25,4
2000	12 534	766	6,1	2 794	22,3	5 800	46,3	3 174	25,3
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9
2005	12 534	790	6,3	2 810	22,4	5 807	46,3	3 127	24,9
2006	12 501	790	6,3	2 868	22,9	5 758	46,1	3 085	24,7

*) einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

1) Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

2) Umwidmungsprozess der Kreisstraßen noch nicht abgeschlossen

Quelle: Bundesverkehrsministerium

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.15 Bestand ^{*)} an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2006 nach Fahrzeugarten

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²⁾	Personenkraft- wagen ^{3) 6)}	Kraft- omnibusse ⁴⁾	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ^{5) 6)}	
1994	1 277 741	25 845	1 125 430	3 025	81 398	30 469	11 574	188 219
1995	1 351 826	29 690	1 181 980	2 971	91 595	32 588	13 002	197 607
1996	1 399 349	34 344	1 217 009	2 850	97 720	33 521	13 905	201 938
1997	1 443 589	40 225	1 248 873	2 860	102 263	34 614	14 754	205 248
1998	1 480 755	46 932	1 271 356	2 762	109 153	34 843	15 709	207 907
1999	1 516 266	55 715	1 294 419	2 756	111 950	35 274	16 152	211 047
2000	1 560 397	63 223	1 327 352	2 793	115 014	35 516	16 499	214 618
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983
2005	1 697 839	90 765	1 429 114	2 911	118 727	37 493	18 829	239 611
2006	1 718 918	94 375	1 452 002	2 808	119 268	38 334	12 131	244 206

*) Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen

1) Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

2) einschließlich Leichtkrafträder

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) einschließlich Obusse

5) u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6) Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenkraftwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.16 Neuzulassungen *) von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1992 – 2005 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ¹⁾	Personenkraft- wagen ^{2) 5)}	Kraft- omnibusse ³⁾	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ^{4) 5)}	
1992	152 205	2 500	129 538	428	15 663	2 606	1 470	6 974
1993	127 179	3 576	106 391	371	13 654	2 082	1 105	6 419
1994	120 795	4 119	101 479	327	11 861	1 952	1 057	6 384
1995	115 559	4 788	97 777	285	9 924	1 878	907	5 733
1996	114 676	5 870	96 612	286	8 966	2 148	794	5 844
1997	110 855	7 277	92 497	142	8 496	1 677	766	6 374
1998	113 757	7 345	94 720	146	8 778	2 055	713	7 184
1999	112 575	7 826	92 456	179	9 224	2 088	802	7 049
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279
2004	86 409	4 950	71 339	188	7 289	1 951	692	8 940
2005	87 676	4 768	72 924	187	7 081	2 254	462	8 462

*) Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

1) einschließlich Leichtkrafträder

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) einschließlich Obusse

4) u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

5) Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenkraftwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.17 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr insgesamt ¹⁾	davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr ²⁾	Markt- und Theater- fahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schüler- verkehr ³⁾	Ausflugs- fahrten	Ferien- zielreisen	Verkehr mit Miet- omnibussen

beförderte Personen in 1 000

1991	202 811	176 018	9 033	21	12 216	4 389	710	117	307
1992	182 806	166 968	2 996	30	7 790	3 632	445	51	894
1993	173 020	163 463	1 031	50	5 110	1 690	342	22	1 310
1994	174 189	165 554	891	35	5 120	1 377	480	18	714
1995	174 148	169 587	482	20	1 393	1 212	550	31	872
1996	178 946	173 910	725	20	1 440	1 187	387	161	1 115
1997	176 372	171 148	638	9	1 296	1 176	266	126	1 714
1998	176 574	170 991	601	12	999	1 409	345	119	2 099
1999	170 967	166 384	550	9	532	1 150	273	115	1 954
2000	167 135	162 419	477	10	403	1 635	300	150	1 741
2001	168 627	164 259	446	7	385	1 535	327	132	1 535
2002	154 602	150 664	418	7	378	1 470	281	121	1 263
2003	144 114	139 970	435	6	445	1 381	339	146	1 392

Personenkilometer in 1 000

1991	2 267 805	1 126 021	263 790	3 834	303 717	95 754	300 402	47 692	126 595
1992	1 718 224	1 136 369	67 846	13 169	101 818	70 173	146 856	52 989	129 004
1993	1 677 874	1 244 146	18 582	13 241	58 093	34 026	102 626	38 008	169 148
1994	1 706 682	1 346 408	10 950	9 617	59 390	24 088	94 836	32 165	129 228
1995	1 794 103	1 374 026	13 508	7 452	20 644	25 057	113 639	73 993	165 785
1996	2 128 200	1 350 488	17 191	7 516	20 765	24 593	121 441	403 008	183 199
1997	1 861 948	1 343 287	15 069	1 744	18 186	23 150	73 318	132 481	254 713
1998	2 162 159	1 336 406	16 284	2 934	12 872	31 695	186 789	272 554	302 626
1999	2 069 598	1 348 378	14 033	2 244	6 134	25 042	123 547	236 744	313 477
2000	2 308 915	1 387 905	15 566	2 427	3 423	27 903	100 158	434 320	337 213
2001	2 334 138	1 422 059	14 107	1 721	3 070	26 963	135 092	339 303	391 823
2002	2 078 685	1 401 944	13 490	1 893	8 424	28 876	159 231	144 265	320 562
2003	2 079 202	1 305 969	14 204	1 295	8 093	25 820	175 944	189 303	358 575

1) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben

2) ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird

3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.18 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 und 2005 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Unternehmen ¹⁾	Fahrgäste ²⁾	Beförderungsleistung	Fahrleistung	Beförderungsangebot
	Anzahl	1 000	1 000 Personen-kilometer	1 000 Fahrzeug-kilometer	1 000 Platz-kilometer
2004					
Liniennahverkehr	57	146 102	1 430 278	89 992	8 042 766
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	173	2 921	1 025 736	29 580	2 695 669
davon					
Nahverkehr	44	1 042	50 833	1 584	75 004
Fernverkehr	159	1 879	974 903	27 996	2 620 665
Insgesamt	184	149 023	2 456 014	119 572	10 738 435
2005					
Liniennahverkehr	55	140 746	1 397 865	92 193	8 012 655
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	172	2 288	931 747	26 660	1 336 124
davon					
Nahverkehr	47	622	30 650	1 016	61 146
Fernverkehr	161	1 667	901 097	25 643	1 274 978
Insgesamt	183	143 035	2 329 611	118 852	9 348 779

1) Mehrfachnennungen sind möglich

2) Unternehmensfahrt: Setzt ein Unternehmen verschiedene Verkehrsmittel ein und steigt ein Fahrgast während einer Fahrt auf ein anderes Verkehrsmittel um, wird der Fahrgast erneut gezählt. Die Insgesamt-Zahl der Fahrgäste des Unternehmens entspricht der Unternehmensfahrt und muss um die Zahl der Umsteiger zwischen den Verkehrsmitteln niedriger sein als die Summe der Fahrgäste der einzelnen Verkehrsmittel.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.19 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2005

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		innerhalb	außerhalb ¹⁾	auf Auto- bahnen		Getötete	Verletzte
		von Ortschaften					
1992	14 647	8 022	5 033	1 592	20 235	876	19 359
1993	14 823	7 761	5 528	1 534	20 076	808	19 268
1994	15 827	8 361	5 761	1 705	21 309	802	20 507
1995	16 499	8 809	6 079	1 611	22 482	768	21 714
1996	15 659	8 517	5 663	1 479	20 928	657	20 271
1997	15 541	8 531	5 574	1 436	20 601	643	19 958
1998	14 410	8 200	5 029	1 181	18 868	495	18 373
1999	14 835	8 658	4 906	1 271	19 350	486	18 864
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018
2004	10 355	6 518	3 020	817	13 135	280	12 855
2005	10 307	6 516	3 015	776	13 186	270	12 916

1) ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

2 Inanspruchnahme und Belastung
2.20 Gewerblicher Flughafenverkehr ^{*)}

Jahr	Flugzeuge		Fluggäste		
	Landungen	Starts	Aussteiger	Zusteiger	außerdem Transit
1992	14 760	14 760	728 608	718 326	76 792
1993	16 040	15 961	782 328	790 033	68 897
1994	18 604	18 491	898 257	906 233	95 828
1995	16 584	16 367	931 353	930 321	109 052
1996	16 477	16 365	893 715	884 843	91 060
1997	15 397	15 304	941 523	928 690	84 740
1998	15 502	15 209	940 866	935 343	71 095
1999	14 703	14 601	939 574	921 811	70 675
2000	16 518	16 196	1 076 045	1 057 302	75 525
2001	13 983	13 652	936 098	915 279	63 733
2002	12 993	12 762	812 763	802 408	72 857
2003	12 809	12 740	847 638	836 746	66 537
2004	19 731	19 691	1 669 784	1 655 624	56 758
2005	26 456	26 396	2 512 890	2 513 225	49 057

^{*)} Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs
Quelle: Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH

**der Umwelt, Umweltschäden
in Berlin-Schönefeld 1992 – 2005**

Fracht in Kilogramm			Post in Kilogramm		
Ausladung	Einladung	außerdem Transit	Ausladung	Einladung	außerdem Transit
2 526 619	2 136 692	1 209 869	470 808	405 631	490 313
1 524 854	1 759 214	898 463	2 414 366	1 410 297	2 876 832
3 359 515	2 463 647	1 458 580	2 399 425	1 295 494	2 866 203
4 870 108	5 702 326	1 102 724	2 055 831	1 204 974	2 491 004
5 724 095	7 992 325	995 499	1 448 805	28 504	1 585 965
6 350 665	8 122 874	2 194 578	1 200 242	2 496	1 226 713
5 384 588	6 726 929	2 668 565	808 825	3 108	18 285
4 446 651	4 924 811	2 611 543	318 295	244 355	10 706
4 097 487	5 506 100	3 021 920	250 381	255 602	2 576
4 100 793	5 683 657	2 778 420	4 150	190 572	4 394
4 635 311	6 450 105	2 890 009	4 917	194 931	3 088
4 627 648	7 788 407	2 636 122	31 300	29 295	15 000
4 853 383	7 693 877	2 496 510	1 945 267	1 282 321	4 750
3 450 832	5 382 141	1 460 619	2 386 728	1 904 672	3 621

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.21 Fremdenverkehr *) 1992 – 2005 sowie 2005 nach Reisegebieten

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl				Tage	

Land Brandenburg

1992	1 179 606	81 900	3 662 734	256 127	3,1	3,1
1993	1 340 362	75 544	4 006 959	224 595	3,0	3,0
1994	1 763 179	95 177	5 553 764	362 405	3,1	3,8
1995	2 140 748	146 655	6 544 655	482 845	3,1	3,3
1996	2 308 391	152 211	7 269 663	501 533	3,1	3,3
1997	2 415 306	150 851	7 312 522	502 418	3,0	3,3
1998	2 494 119	152 455	7 343 895	415 568	2,9	2,7
1999	2 780 479	161 440	7 856 643	401 920	2,8	2,5
2000	2 955 133	209 955	8 386 845	474 478	2,8	2,3
2001	3 117 756	219 653	8 828 846	512 601	2,8	2,3
2002	2 940 515	211 137	8 501 306	488 047	2,9	2,3
2003	2 956 091	213 032	8 452 025	472 802	2,9	2,2
2004	3 053 906	225 840	8 501 348	503 564	2,8	2,2
2005	3 164 475	249 091	8 616 512	544 166	2,7	2,2

Reisegebiet

Prignitz	96 100	4 585	236 950	8 219	2,5	1,8
Ruppiner Land	354 930	18 385	1 082 482	36 558	3,0	2,0
Uckermark	220 850	6 168	707 300	17 064	3,2	2,8
Barnimer Land	191 482	12 720	754 299	46 235	3,9	3,6
Märkisch-Oderland	194 069	19 578	671 912	38 223	3,5	2,0
Oder-Spree-Seengebiet	325 065	15 192	853 358	33 721	2,6	2,2
Dahme-Seengebiet	221 964	33 666	491 105	52 618	2,2	1,6
Spreewald	393 134	19 798	943 170	44 836	2,4	2,3
Niederlausitz	118 369	8 835	309 900	23 840	2,6	2,7
Fläming	439 303	72 350	1 058 537	148 610	2,4	2,1
Elbe-Elster-Land	46 241	1 173	192 565	3 825	4,2	3,3
Havelland	246 288	9 111	598 748	24 406	2,4	2,7
Potsdam, Stadt	316 680	27 530	716 186	66 011	2,3	2,4

*) Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; ohne Campingplätze

Quelle: Beherbergungsstatistik

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.22 Stromerzeugung 1991 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹⁾					
	insgesamt	davon aus				
		Braunkohlen	Heizöl	Gasen ²⁾	erneuerbaren Energieträgern ³⁾	sonstigen Energieträgern ³⁾
	Mill. kWh					
1991	35 242	33 696	786	590	5	165
1992	31 619	30 122	394	528	5	570
1993	30 696	28 762	314	597	4	1 019
1994	30 771	27 720	459	1 055	6	1 531
1995	27 362	23 295	516	2 241	57	1 253
1996	27 954	23 159	200	2 967	210	1 418
1997	29 205	23 277	205	2 561	293	2 869
1998	38 640	32 877	237	3 148	373	2 006
1999	40 404	34 851	86	2 923	421	2 123
2000	42 016	36 624	50	2 476	625	2 241
2001	41 244	35 621	116	2 250	1 230	2 027
2002	43 634	36 444	86	2 991	1 899	2 214
2003	42 961	34 670	50	2 949	2 916	2 376
2004	45 199	35 849	40	2 991	4 181	2 138

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) einschließlich Raffineriegas

3) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.23 Primärenergieverbrauch 1991 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	erneuerbare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ^{2) 3)}	Strom-/ Fernwärme- saldo
Terajoule								
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	2 268	•	- 55 523
1992	598 398	27 521	438 138	148 065	29 577	2 553	•	- 47 455
1993	603 553	32 337	398 601	182 770	36 844	2 786	•	- 49 784
1994	587 113	31 337	357 629	195 263	42 917	8 067	•	- 48 100
1995	563 335	35 040	297 992	193 162	67 153	2 413	5 995	- 38 420
1996	578 347	31 597	277 223	212 363	74 580	2 809	18 058	- 38 283
1997	575 234	33 729	275 576	207 768	87 242	3 364	10 294	- 42 738
1998	625 230	31 313	336 412	201 889	101 270	7 704	20 165	- 73 520
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	9 967	1 181	- 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	10 941	2 853	- 86 180
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	12 423	3 484	- 78 172
2002	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	18 867	1 820	- 83 785
2003	618 410	32 130	329 465	201 036	103 048	32 493	5 486	- 85 247
2004	626 121	31 702	343 766	186 459	103 712	38 747	9 910	- 88 175

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3) ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.24 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2004

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ²⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ³⁾	Endenergie- verbrauch ⁴⁾
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg			
	Terajoule				
1991	671 289	611 961	75 505	16 808	269 647
1992	598 398	531 123	72 341	17 185	245 105
1993	603 553	492 779	69 287	28 887	255 322
1994	587 113	431 445	73 643	31 156	249 097
1995	563 335	353 633	56 535	27 656	273 320
1996	578 347	360 323	70 459	29 101	275 191
1997	575 234	339 674	67 467	31 223	282 966
1998	625 230	384 553	59 299	38 846	292 273
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632
2003	618 410	392 926	51 571	29 513	296 118
2004	626 121	408 018	63 642	19 468	297 903

1) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.25 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ²⁾
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾					
Terajoule										
1991	269 647	20 364	73 212	16 202	68 150	29 712	31 968	28 752	1 287	–
1992	245 105	17 105	41 338	20 588	73 837	28 382	32 663	30 043	1 149	–
1993	255 322	19 606	28 431	26 811	81 580	36 566	33 868	27 432	1 028	–
1994	249 097	19 532	20 558	26 173	83 185	36 005	34 834	27 897	913	–
1995	273 320	23 546	16 636	27 714	93 846	46 248	38 059	26 077	1 195	–
1996	275 191	20 077	13 785	32 844	89 687	51 277	41 933	24 327	1 262	–
1997	282 966	22 234	10 537	32 518	90 217	58 922	44 751	22 495	1 290	–
1998	292 273	21 102	8 480	32 495	91 887	66 565	45 549	20 793	3 813	1 591
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471
2003	296 118	20 485	5 833	25 098	84 589	75 727	51 903	18 871	9 651	3 961
2004	297 903	18 410	6 603	21 752	80 299	79 306	58 484	17 733	11 740	3 576

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.26 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes *) 1992 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ²⁾
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾					
Terajoule										
1992	73 390	16 257	10 939	8 935	1 377	19 048	10 869	5 791	174	–
1993	75 468	17 588	4 234	10 500	1 423	24 040	11 707	5 750	226	–
1994	68 113	18 173	1 302	9 849	1 564	18 406	12 633	6 001	185	–
1995	78 652	21 328	626	10 621	5 496	19 875	13 788	6 798	120	–
1996	75 225	19 039	689	11 437	2 538	20 874	14 821	5 573	255	–
1997	74 812	21 256	625	11 322	3 085	19 956	16 218	2 115	235	–
1998	84 621	20 273	2 315	11 684	3 874	22 642	17 357	2 278	2 608	1 591
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471
2003	93 204	20 328	3 345	7 004	1 495	26 193	19 617	5 461	5 803	3 959
2004	90 661	18 279	4 285	4 974	70	29 691	20 854	2 293	6 638	3 577

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeiten-
des Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke,
Heizwerke, Raffinerien)

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.27 Endenergieverbrauch des Verkehrs *) 1992 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{1) 3)}	sonstige Energie- träger ^{2) 3)}
Terajoule								
1992	63 323	34 050	25 965	2 477	–	831	–	–
1993	73 359	37 665	31 559	3 203	–	932	–	–
1994	74 525	36 225	33 981	3 268	–	1 051	–	–
1995	82 348	39 058	37 289	4 042	–	1 958	–	–
1996	80 880	38 536	36 903	3 483	–	1 958	–	–
1997	81 180	37 926	37 462	3 870	–	1 922	–	–
1998	83 138	38 013	38 664	3 999	1	2 376	85	–
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	–	1 271	115	–
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	–	2 333	115	–
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	–	1 720	115	–
2002	82 452	34 660	39 137	6 450	–	2 090	115	–
2003	79 927	35 096	37 805	3 440	34	1 990	1 562	–
2004	78 301	34 051	39 609	86	49	1 990	2 425	91

*) einschließlich Individualverkehr

1) Biodiesel

2) z. B. Kohle, Flüssiggas

3) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.28 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher *) 1992 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ²⁾
Terajoule								
1992	108 392	848	30 399	21 621	9 334	20 963	24 252	975
1993	106 495	2 018	24 197	24 041	12 526	21 229	21 682	802
1994	106 459	1 359	19 256	24 471	17 599	21 150	21 896	728
1995	112 320	2 217	16 010	25 053	26 373	22 313	19 279	1 075
1996	119 087	1 039	13 096	29 636	30 403	25 153	18 754	1 007
1997	126 973	979	9 912	29 070	38 966	26 611	20 380	1 055
1998	124 514	829	6 165	28 148	43 923	25 816	18 515	1 120
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749
2003	122 988	157	2 489	24 849	49 500	30 296	13 410	2 287
2004	128 941	131	2 318	23 170	49 565	35 639	15 440	2 677

*) einschließlich militärische Dienststellen

1) einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.29 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) *) 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ²⁾
1 000 Tonnen CO ₂							
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1992	58 894	2 101	46 011	8 402	1 363	992	25
1993	57 104	2 316	42 324	9 515	1 932	985	32
1994	54 011	2 199	38 871	9 550	2 418	851	122
1995	50 791	2 229	33 191	10 323	3 693	1 191	163
1996	50 312	1 755	30 793	11 062	4 103	1 326	1 275
1997	50 762	2 048	30 674	10 897	4 798	1 247	1 098
1998	59 255	1 710	38 085	11 236	5 491	1 374	1 359
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 564	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	227
2001	60 928	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	179
2002	61 537	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	146
2003	57 909	1 713	36 869	11 815	5 696	1 600	215
2004	58 659	1 060	38 240	11 462	5 780	1 830	288

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.30 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) ^{*)} 1990 – 2004 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbraucher	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige ¹⁾ , Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe ²⁾	Verkehr	Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO ₂									
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201
1992	58 894	44 545	39 237	4 236	1 072	14 350	4 624	4 556	5 169
1993	57 104	42 232	37 214	3 988	1 031	14 871	4 571	5 284	5 016
1994	54 011	39 916	35 230	3 601	1 085	14 096	3 943	5 365	4 788
1995	50 791	35 594	30 801	3 280	1 513	15 197	4 262	5 871	5 065
1996	50 312	35 369	29 758	3 059	2 553	14 943	3 957	5 763	5 222
1997	50 762	35 463	30 205	2 464	2 794	15 299	4 178	5 789	5 332
1998	59 255	43 521	37 804	3 002	2 716	15 734	4 682	5 894	5 157
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516
2000	60 564	44 793	41 071	2 150	1 572	15 771	4 929	6 042	4 799
2001	60 928	44 861	40 632	2 756	1 474	16 067	4 826	6 010	5 232
2002	61 537	45 529	41 103	1 837	2 589	16 008	4 725	5 869	5 415
2003	57 909	42 865	38 683	2 094	2 087	15 045	4 617	5 581	4 848
2004	58 659	44 531	39 879	1 837	2 817	14 128	4 020	5 398	4 711

^{*)} Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

1) Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

2) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.31 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom ²⁾	Fernwärme	sonstige ³⁾
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1992	28 123	1 489	4 466	7 636	1 823	8 474	4 236	–
1993	27 908	1 674	3 040	8 726	2 453	8 026	3 988	–
1994	27 306	1 657	2 208	8 866	2 440	8 534	3 601	–
1995	27 933	1 919	1 760	9 527	2 841	8 607	3 280	–
1996	29 025	1 549	1 658	10 584	3 072	9 103	3 059	–
1997	28 912	1 625	1 455	10 533	3 664	9 171	2 464	–
1998	30 424	1 452	1 530	10 833	4 131	9 267	3 002	210
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 266	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	178
2001	30 758	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	158
2002	31 696	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 837	118
2003	29 439	1 713	610	10 073	4 549	10 211	2 095	187
2004	30 113	1 060	649	9 963	5 003	11 333	1 837	269

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.32 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom ²⁾	Fernwärme	sonstige ³⁾
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1991	12 468	1 664	2 445	1 460	1 198	4 939	762	–
1992	10 665	1 408	1 432	1 500	1 349	4 160	817	–
1993	10 088	1 481	643	1 687	1 782	3 658	836	–
1994	9 989	1 527	302	1 717	1 473	4 196	775	–
1995	9 991	1 711	181	1 830	1 390	4 025	855	–
1996	10 697	1 450	370	2 657	1 400	4 118	701	–
1997	10 477	1 533	482	2 620	1 521	4 090	232	–
1998	11 942	1 375	924	2 880	1 715	4 291	547	210
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 285	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	178
2001	11 144	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	158
2002	12 717	1 769	327	3 233	1 866	4 862	541	118
2003	11 894	1 699	369	2 675	1 775	4 583	606	187
2004	11 989	1 047	424	2 870	2 225	4 800	355	269

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.33 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) des Sektors Verkehr 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom ¹⁾	sonstige ²⁾	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige ³⁾
1 000 Tonnen CO ₂											
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1991	4 375	2 583	1 435	196	–	161	–	3 961	2 583	1 378	–
1992	4 721	2 452	1 921	183	–	164	–	4 098	2 452	1 646	–
1993	5 468	2 712	2 335	237	–	184	–	4 775	2 709	2 067	–
1994	5 570	2 608	2 515	242	–	205	–	4 859	2 605	2 254	–
1995	6 240	2 812	2 759	299	–	370	–	5 330	2 809	2 521	–
1996	6 123	2 775	2 731	258	–	360	–	5 286	2 771	2 515	–
1997	6 132	2 731	2 772	286	–	342	–	5 303	2 728	2 575	–
1998	6 313	2 737	2 861	296	0	419	–	5 398	2 734	2 664	0
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–
2003	5 928	2 527	2 798	255	2	347	–	5 165	2 524	2 639	2
2004	5 743	2 452	2 931	6	3	346	–	5 233	2 449	2 775	9

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

1) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

2) z.B. Kohle, Flüssiggas

3) Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.34 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2004 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom ²⁾	Fernwärme
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1991	14 761	92	5 305	566	667	570	4 512	3 048
1992	12 737	81	3 034	863	717	474	4 149	3 420
1993	12 352	193	2 397	1 207	548	671	4 184	3 152
1994	11 747	130	1 906	1 208	577	967	4 133	2 826
1995	11 702	209	1 579	1 265	561	1 451	4 212	2 425
1996	12 205	98	1 288	1 584	580	1 672	4 625	2 358
1997	12 303	92	973	1 569	555	2 143	4 739	2 232
1998	12 169	77	606	1 540	519	2 416	4 557	2 455
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 729	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 296
2003	11 617	15	241	1 339	481	2 772	5 281	1 488
2004	12 381	13	224	1 242	456	2 776	6 188	1 482

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.35 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe *) 1997 – 2005 **)

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
1997	81	–	55,3	54,7	0,6
1998	88	–	52,6	51,9	0,8
2000	100	–	74,2	65,1	9,1
2001	120	–	65,2	63,6	1,6
2002	129	–	49,2	48,8	0,4
2003	120	–	50,0	49,8	0,2
2004	126	–	57,3	57,2	0,1
2005	116	–	33,1	33,1	–

*) bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

**) Die Erhebung für das Berichtsjahr 2005 erfolgte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf der Grundlage von § 7 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) geändert worden ist; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.36 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe ^{*)} 1997 – 2005 ^{**)} nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ¹⁾	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
1997	55,3	29,2	10,7	11,5	3,9
1998	52,6	31,1	10,4	8,1	3,0
2000	74,2	43,3	20,9	9,4	0,6
2001	65,2	38,0	15,5	11,4	0,3
2002	49,2	17,8	14,9	6,9	9,7
2003	50,0	20,9	13,3	6,7	9,2
2004	57,3	32,8	13,8	7,3	3,5
2005	33,1	16,2	6,6	10,1	0,2

*) bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1);

Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

**) Die Erhebung für das Berichtsjahr 2005 erfolgte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf der Grundlage von § 7 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) geändert worden ist; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

1) überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.37 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe ^{*)} 1997 – 2005 ^{**)} nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	davon					
		FCKW ¹⁾	H-FCKW ¹⁾	FBKW und H-FBKW ¹⁾	sonstige ge- regelte Stoffe ¹⁾	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1997	55,3	3,6	21,7	–	0,2	18,2	11,5
1998	52,6	0,9	24,3	–	0,2	14,4	12,9
2000	74,2	1,8	38,6	–	0,2	13,2	20,4
2001	65,2	1,4	26,8	–	0,2	13,5	23,3
2002	49,2	0,4	16,9	–	–	15,1	16,8
2003	50,0	0,2	17,9	–	–	13,5	18,5
2004	57,3	0,1	13,3	–	–	23,0	21,0
2005	33,1	–	–	–	–	17,4	15,7

^{*)} Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

^{**)} Die Erhebung für das Berichtsjahr 2005 erfolgte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf der Grundlage von § 7 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) geändert worden ist; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

1) bis 1999 geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau Ozonschicht führen; ab 2000 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1)

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.38 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe *) 1997 – 2005 **)

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 = 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	55,3	100,0	5,7	100,0	128,2	100,0
1998	52,6	95,1	2,5	43,9	103,6	80,8
2000	74,2	134,1	4,2	73,6	153,1	119,4
2001	65,2	117,9	3,1	54,4	139,7	109,0
2002	49,2	89,0	1,3	22,8	99,7	77,8
2003	50,0	90,4	1,2	21,1	98,5	76,8
2004	57,3	103,6	0,8	14,0	115,5	90,1
2005	33,1	59,9	–	–	65,8	51,3

*) bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

**) Die Erhebung für das Berichtsjahr 2005 erfolgte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf der Grundlage von § 7 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) geändert worden ist; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.39 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt ¹⁾	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1 000 m³							
1991	227 314	205 159	–	–	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	–	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	–	–	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	–	–	6 711	4 774	9 381
2004	126 030	118 119	19	–	3 243	4 649	8 959

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.40 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³							
1991	168 649	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	59 114	58 767	7 411	51 356	–	347	326
1998	155 703	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319
2001	170 318	144 633	10 014	123 251	11 368	25 685	215
2004	159 764	131 889	10 231	114 349	7 310	27 875	318

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.41 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004 ^{*)}

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon			zusammen	darunter
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	Anzahl	1 000 m ³						
1991	1 011	953 846	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	366	673 667	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	275	525 041	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950
2001	307	364 184	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433
2004	276	395 106	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109

^{*)} ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.42 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2004 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	297 694	297 627	232 851	64 776	–	67	64
davon							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	277 309	277 251	230 586	46 665	–	58	58
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	20 385	20 376	2 265	18 111	–	9	6
Verarbeitendes Gewerbe	97 412	86 740	30 748	45 665	10 328	10 672	5 045
darunter							
Ernährungsgewerbe	11 848	9 135	7 762	1 373	–	2 713	2 689
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 064	670	648	23	–	394	394
Papiergewerbe	9 518	9 119	389	8 730	–	399	370
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	18 736	18 736	2 774	5 917	10 045	–	–
Chemische Industrie	10 904	6 532	4 733	1 798	–	4 373	321
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 950	14 365	13 338	•	•	585	222
Metallerzeugung und -bearbeitung	27 326	26 681	551	26 130	–	645	347
Insgesamt	395 106	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.43 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2004

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiter- verteilung	Wasserwerks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste ³⁾
	an Letztverbraucher ¹⁾							
	zusammen	davon						
		Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer				
		Menge	je Einwohner		Versorgungs- grad ²⁾			
	1 000 m ³	l/Tag	Prozent	1 000 m ³				
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095
2004	108 604	92 286	100,0	98,4	16 318	9 060	4 071	13 243

1) innerhalb des Bundeslandes

2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.44 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2004

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme			
	1 000 m ³							
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482	5 443 943	32,4
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494	5 002 671	85,3
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204	1 452 029	15,0
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381	5 076 543	50,8
2004	159 764	98 863	14 641	55 947	28 275	60 901	5 020 474	50,8

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.45 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2004 ^{*)}

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfül- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme			
	1 000 m ³							
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155	1 801 621	5,7
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173	1 436 982	6,4
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593	1 261 018	9,4
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007	1 160 460	10,8
2004	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724	1 174 057	11,7

^{*)} ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.46 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2004 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- auf- kommen ins- gesamt ¹⁾	davon					ungenutzt an Dritte abgege- benes sowie ungenutzt abgelei- tetes Wasser	Genutztes Wasser ins- gesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				für Erst- füllungen sowie Zu- satzwas- ser für Kreislauf- systeme			
		zusammen	davon						
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung					
	1 000 m ³								
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	297 694	20 210	19 374	–	836	277 484	39 756	2,0	
Verarbeitendes Gewerbe	97 412	80 172	49 220	5 943	25 010	17 240	1 134 301	14,1	
darunter									
Ernährungsgewerbe	11 848	10 156	8 788	563	805	1 693	33 122	3,3	
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 064	•	596	•	343	•	4 081	•	
Papiergewerbe	9 518	9 488	•	2 963	•	30	17 475	1,8	
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	18 736	17 695	5 269	1 010	11 416	1 041	520 807	29,4	
Chemische Industrie	10 904	9 490	8 022	47	1 420	1 414	165 335	17,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 950	2 657	2 064	517	76	12 292	21 892	8,2	
Metallerzeugung und -bearbeitung	27 326	26 680	15 426	447	10 808	646	362 810	13,6	
Insgesamt	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724	1 174 057	11,7	

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.47 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2004

Jahr	Schmutzwasseraufkommen ¹⁾ insgesamt	davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ²⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³⁾
	1 000 m ³		
1991	118 695	116 473	2 222
1995	93 045	92 368	677
1998	84 331	84 218	113
2001	94 159	94 109	50
2004	95 887	95 838	49

1) häusliches und betriebliches Schmutzwasser Brandenburger Einwohner

2) öffentliche und industrielle

3) unbehandelt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.48 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2004 sowie 2004 nach Wirtschaftszweigen

<u>Jahr</u> Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹⁾
	insgesamt	davon abgeleitet				
		direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
	1 000 m ³					

Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

1995	26 155	23 604	399	–	2 152	367
1998	36 421	22 427	–	6 773	7 221	53 103
2001	44 071	20 393	0	8 376	15 301	58 578
2004	29 166	5 708	–	5 117	18 341	54 204

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾

1991	307 258	106 610	10 919	145 645	44 083	462 669
1995	184 908	92 956	2 814	47 173	41 965	399 604
1998	94 747	42 928	1 671	31 267	18 881	358 198
2001	100 360	55 308	1 285	20 208	23 560	220 614
2004	62 234	27 182	1 152	18 961	14 939	257 203

2004 nach Wirtschaftszweigen

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19 503	18 285	40	39	1 138	•
Verarbeitendes Gewerbe	42 731	8 897	1 112	18 922	13 800	•
darunter						
Ernährungsgewerbe	6 291	347	1 022	1 651	3 271	1 634
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	•	–	–	•	•	–
Papiergewerbe	8 409	–	–	8 097	312	–
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	10 514	5 166	–	5 348	–	–
Chemische Industrie	8 246	•	–	2 282	•	815
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	355	67	28	159	100	12 167
Metallerzeugung und -bearbeitung	6 158	1 248	–	911	3 999	182

1) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

2) ab 1995 wurde der Berichtskreis für diese Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.49 Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995

Jahr	Unfälle mit Unfallfolgen	und zwar ¹⁾ mit					
		Verunreinigung des Bodens	Verunreinigung einer Kanalisation	Verunreinigung einer Kläranlage	Verunreinigung des Grundwassers	Verunreinigung eines Oberflächen-gewässers	Gefährdung o. Verunreinigung des Wassers einer Wasser-versorgung
	Anzahl						
1992	7	6	–	–	1	–	–
1993	18	17	–	–	–	1	–
1994	9	9	–	–	–	–	–
1995	18	11	2	–	–	6	1

1) soweit Angaben zu den Unfallfolgen gemacht wurden, Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.50 Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten

Jahr	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen						
	insgesamt	davon (mit)					
		anorganischen Stoffen	Heizöl und Dieselkraftstoffen	sonstigen Kraftstoffen	Rohöl, Altöl, sonstigen Mineralölprodukten	sonstigen organischen Verbindungen	ohne Angabe der Stoffart

Zahl der Unfälle

1992	7	2	1	1	3	–	–
1993	20	1	13	3	2	1	–
1994	10	–	6	2	2	–	–
1995	23	5	15	–	3	–	–

Ausgelaufene Stoffmenge ¹⁾ in m³

1992	11	2	–	2	7	–	–
1993	6	0	5	0	1	0	–
1994	48	–	9	11	28	–	–
1995	33	6	26	–	1	–	–

1) soweit Angaben zur Stoffmenge gemacht wurden

Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2005¹⁾ nach Art der Unfallfolgen

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
1996	Anzahl	46	–	4	31	8	3	43	3
1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8
2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6
2002	Anzahl	49	x	–	32	16	1	41	8
2003	Anzahl	44	x	3	27	14	–	42	2
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	–	38	2
2005	Anzahl	30	x	2	25	1	2	28	2
und zwar ²⁾ mit Verunreinigungen des Bodens									
1996	Anzahl	37	–	2	28	4	3	34	3
1998	Anzahl	47	–	3	36	7	1	41	6
2000	Anzahl	37	–	3	24	9	1	34	3
2002	Anzahl	39	x	–	23	15	1	32	7
2003	Anzahl	25	x	1	16	8	–	25	–
2004	Anzahl	20	x	2	16	2	–	20	–
2005	Anzahl	25	x	2	21	–	2	23	2
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage									
1996	Anzahl	4	–	1	2	1	–	4	–
1998	Anzahl	5	–	–	4	1	–	5	–
2000	Anzahl	3	–	1	2	–	–	2	1
2002	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–
2003	Anzahl	5	x	2	3	–	–	4	1
2004	Anzahl	4	x	–	4	–	–	4	–
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
eines Oberflächen- gewässers									
1996	Anzahl	4	–	1	–	3	–	4	–
1998	Anzahl	11	–	–	9	1	1	11	–
2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
2002	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–
2003	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–
2004	Anzahl	4	x	–	4	–	–	4	–
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
des Grundwassers									
1996	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–
2005	Anzahl	1	x	–	1	–	–	–	1

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2005¹⁾ nach Art der Unfallfolgen

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
einer Wasserversorgung									
1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2004	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion									
1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
1998	Anzahl	4	–	–	4	–	–	2	2
2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	1	x	1	–	–	–	–	1
2004	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
sonstige Unfallfolgen									
1996	Anzahl	6	–	1	4	1	–	6	–
1998	Anzahl	7	–	–	5	–	2	5	2
2000	Anzahl	12	–	1	9	1	1	10	2
2002	Anzahl	23	x	–	15	8	–	16	7
2003	Anzahl	15	x	–	9	6	–	14	1
2004	Anzahl	18	x	1	16	1	–	16	2
2005	Anzahl	4	x	–	3	1	–	4	–
ungeklärte Unfallfolgen ³⁾									
1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2004	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2005	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–

*) Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

1) Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

2) Mehrfachnennungen sind möglich

3) einschließlich „ohne Angabe“

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.52 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1996 – 2005 ^{*)}

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
1996	Anzahl	46	–	4	31	8	3	43	3
1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8
2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6
2002	Anzahl	49	x	–	32	16	1	41	8
2003	Anzahl	44	x	3	27	14	–	42	2
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	–	38	2
2005	Anzahl	30	x	2	25	1	2	28	2
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
1996	m ³	100	–	3	79	11	7	91	9
1998	m ³	20	–	1	19	0	0	18	2
2000	m ³	13	–	1	8	1	2	10	3
2002	m ³	20	x	–	7	12	0	20	0
2003	m ³	14	x	7	5	2	–	12	2
2004	m ³	594	x	1	593	1	–	594	0
2005	m ³	6	x	1	4	0	1	5	1
wiedergewonnene Stoffmenge									
1996	m ³	66	–	–	65	–	1	65	1
1998	m ³	10	–	1	9	0	0	9	1
2000	m ³	6	–	1	3	0	2	3	3
2002	m ³	11	x	–	7	4	–	11	0
2003	m ³	3	x	–	3	0	–	3	–
2004	m ³	95	x	0	94	0	–	95	0
2005	m ³	2	x	–	2	0	0	2	–
nicht wiedergewonnene Stoffmenge									
1996	m ³	34	–	3	14	11	6	26	8
1998	m ³	10	–	0	10	0	0	9	1
2000	m ³	7	–	0	6	1	0	7	0
2002	m ³	9	x	–	1	8	0	9	0
2003	m ³	11	x	7	3	2	–	9	2
2004	m ³	500	x	0	499	1	–	500	–
2005	m ³	4	x	1	2	–	1	4	1

^{*)} Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

1) Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.53 In Entsorgungsanlagen *) beseitigte/behandelte Abfälle 2004 nach EAV-Abfallgruppe und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe		Entsorgungs- anlagen ¹⁾	Beseitig- te/behan- delte Ab- fallmenge insgesamt	davon			
				betriebs- eigene Abfälle	aus eigenem Bundes- land	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
		Anzahl	Tonnen				
	Abfälle insgesamt ²⁾	387	8 954 970	952 568	4 817 185	2 979 573	205 644
	davon						
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	5	459	–	459	–	–
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	60	335 707	–	184 634	130 673	20 401
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	44	750 423	528 583	176 537	45 303	–
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	12	759	–	556	202	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6	18 442	•	14 553	•	–
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	1 416	•	247	•	–
07	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	20	41 520	30 126	4 477	6 917	–
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	22	5 485	997	3 076	1 412	–
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	6	3 320	-	1 491	1 829	–
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	31	511 454	316 094	192 875	2 485	–
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	7	1 027	–	640	388	–
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	38	23 405	1 922	12 072	9 411	–
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	14	19 539	•	11 222	•	–
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	7	1 159	•	555	•	•
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	73	539 035	•	303 373	203 203	•
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	125	121 916	•	65 828	32 972	•
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	140	2 562 752	45 982	1 694 710	812 340	9 720
18	Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	26	6 350	–	4 974	1 377	–
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	103	1 736 691	17 405	1 004 048	629 690	85 548
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	204	2 274 111	1 038	1 140 858	1 092 552	39 663

*) öffentliche, gewerbliche und betriebliche Entsorgungsanlagen; einschließlich Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen

1) Mehrfachnennungen – 2) einschließlich besonders überwachungsbedürftiger Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.54 Von Primärerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2004 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe		Primär- erzeuger ¹⁾	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	davon an Entsorger	
				in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
		Anzahl	Tonnen		
	Abfälle insgesamt	965	955 826	676 112	279 714
	davon				
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	9	•	•	–
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	1	•	•	–
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8	63 767	9 877	53 890
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	40	1 636	164	1 472
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	77	46 408	42 722	3 686
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	120	2 235	2 100	134
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	24	763	613	150
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	14	36 470	94	36 376
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	48	7 277	690	6 587
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	87	5 477	3 710	1 767
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	430	37 111	15 455	21 656
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	49	221	114	107
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	325	4 931	4 434	497
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	305	42 795	32 582	10 212
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	519	675 713	541 827	133 886
18	Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	22	222	203	20
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	16 189	15 012	1 177
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	108	14 587	6 489	8 098
Nachrichtlich:					
An Entsorger im Ausland abgegebene Abfallmenge		1	•	x	x

1) Mehrfachnennungen

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.55 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005

Tier- und Pflanzenart	Gesamtartenzahl	davon bestandsgefährdet	
		Anzahl	Prozent
Säugetiere	61	43	70,5
Brutvögel	217	109	50,2
Fische und Rundmäuler	50	29	58,0
Reptilien	8	7	87,5
Amphibien	15	10	66,7
Farn- und Blütenpflanzen ^{1) 2)}	1 954	806	41,2

1) Berlin und Brandenburg zusammen

2) einschließlich Unterarten

Quelle: Bundesamt für Naturschutz; Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere, Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.56 Waldschäden 1995 – 2006 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen ^{*)}

Baumarten	Probeebäume insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹⁾								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 1995 in %

Fichte	67	24	9	76	19	5	27	46	27
Kiefer	45	42	13	51	38	11	36	47	17
Buche	47	27	26	77	21	2	41	28	31
Eiche	42	37	21	57	21	22	35	45	20
Baumarten insgesamt	47	39	14	53	36	11	39	44	17

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 1997 in %

Fichte	74	20	6	86	11	3	23	59	18
Kiefer	46	44	10	52	40	8	38	50	12
Buche	59	22	19	83	15	2	54	24	22
Eiche	42	40	18	57	29	14	36	44	20
Baumarten insgesamt	49	41	10	55	38	7	41	46	13

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 1999 in %

Fichte	77	18	5	81	15	4	61	30	9
Kiefer	56	37	7	61	34	5	51	40	9
Buche	61	26	13	87	13	0	57	28	15
Eiche	35	37	28	60	20	20	23	46	31
Baumarten insgesamt	57	36	7	63	32	5	51	39	10

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2001 in %

Fichte	78	17	5	85	12	3	46	40	14
Kiefer	53	41	6	59	36	5	46	46	8
Buche	51	33	16	83	17	0	42	38	20
Eiche	34	39	27	60	22	18	22	47	31
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	46	44	10

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2002 in %

Fichte	75	16	9	87	8	5	46	36	18
Kiefer	49	42	9	55	37	8	41	48	11
Buche	46	33	21	82	18	0	40	35	25
Eiche	39	40	21	60	35	5	31	42	27
Baumarten insgesamt	49	41	10	56	36	8	41	46	13

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.56 Waldschäden 1995 – 2006 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen ^{*)}

Baumarten	Probeebäume insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹⁾								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2003 in %

Fichte	76	17	8	91	7	2	42	39	19
Kiefer	49	42	9	54	38	8	43	46	11
Buche	54	29	17	86	12	2	48	32	20
Eiche	31	38	31	60	29	11	21	41	38
Baumarten insgesamt	49	40	11	54	37	9	42	44	14

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2004 in %

Fichte	71	20	9	82	11	7	40	44	16
Kiefer	45	45	10	56	36	8	31	56	13
Buche	35	28	37	71	20	9	28	29	43
Eiche	27	27	46	48	30	22	20	25	55
Baumarten insgesamt	45	42	13	55	35	10	31	52	17

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2005 in %

Fichte	69	24	7	80	15	5	42	46	12
Kiefer	41	46	13	47	43	10	33	51	16
Buche	39	33	28	84	14	2	31	36	33
Eiche	30	30	40	60	25	15	20	32	48
Baumarten insgesamt	41	45	14	48	41	11	33	49	18

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2006 in %

Fichte	64	29	7	68	28	4	53	32	15
Kiefer	32	52	16	38	48	14	25	56	19
Buche	34	33	33	100	0	0	25	37	38
Eiche	25	41	34	43	36	21	19	42	39
Baumarten insgesamt	32	50	18	39	46	15	25	54	21

^{*)} Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

1) Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Landesforstanstalt Eberswalde, Fachbereich Waldökologie und Monitoring

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 2004

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001	2004
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	1 398,5	1 572,5	1 777,5	1 989,7	2 120,2
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	55,0	61,9	68,6	76,7	82,6
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	5 427	7 601	10 685	14 645	16 947
davon						
Mischkanalisation	km	1 041	1 644	696	744	677
Trennkanalisation	km	4 386	5 957	9 988	13 901	16 270
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	2 847	4 121	7 670	10 730	12 554
Regenwasserkanäle	km	1 539	1 836	2 318	3 171	3 716
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1) 3)}	1 000 Pers.	1 364,6	1 554,2	1 773,5	1 954,8	2 090,7
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	53,7	61,1	68,5	75,4	81,4
Anlagen insgesamt	Anzahl	216	265	283	290	277
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	38	38	22	10	7
mit biologischer Behandlung	Anzahl	160	215	261	280	270
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	138	133	119	106	71
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	22	82	142	174	199
Behandeltes Abwasser ⁴⁾ insgesamt	1 000 m ³	232 193	196 758	178 353	208 169	235 503
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	29 451	20 738	4 377	161	175
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	188 527	170 215	173 976	208 008	235 328
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	88 953	19 681	12 048	3 875	2 311
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	99 574	150 534	161 928	204 133	233 017

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg

2) ohne Anschlusskanäle

3) mit öffentlicher Kanalisation

4) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004 ^{*)}

Jahr	Betriebe mit Abwasser-behandlungs-anlage(n)	Abwasser-behandlungs-anlagen	davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
	Anzahl						
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833
2004	47	50	8	17	18	7	20 021

^{*)} ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.3 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2004

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹⁾ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
	Trockenmasse in Tonnen			

Öffentliche Kläranlagen

1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	101 532	628	21 830	14 095
2004	99 121	3 783	14 929	23 845

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe ²⁾

1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853
2004	7 565	53	315	6 324

1) nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2) ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft *) angelieferte Abfälle 1999 – 2003 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen
	Anzahl	Tonnen				
1999						
Entsorgungsanlagen	218	5 137 950	2 915 463	2 213 897	4	8 586
davon						
Deponien	51	3 731 047	2 112 482	1 610 192	–	8 373
Kompostierungsanlagen	94	542 274	330 106	211 993	–	175
andere Anlagen ²⁾	73	864 629	472 875	391 712	4	38
2000						
Entsorgungsanlagen	227	4 576 493	2 980 579	1 487 695	934	107 285
davon						
Deponien	51	3 112 545	2 095 269	941 042	–	76 234
Kompostierungsanlagen	103	813 507	509 169	292 376	934	11 028
andere Anlagen ²⁾	73	650 441	376 141	254 277	–	20 023
2001						
Entsorgungsanlagen	219	4 665 956	3 129 505	1 438 373	72 275	25 803
davon						
Deponien	51	2 972 575	2 164 272	803 386	–	4 917
Kompostierungsanlagen	99	812 134	539 593	258 087	1 761	12 693
andere Anlagen ²⁾	69	881 247	425 640	376 900	70 514	8 193
2002						
Entsorgungsanlagen	222	4 700 500	3 081 871	1 373 736	68 245	176 648
davon						
Deponien	48	2 978 682	2 097 242	725 984	–	155 456
Kompostierungsanlagen	103	948 672	560 267	322 935	53 333	12 137
andere Anlagen ²⁾	71	773 146	424 362	324 817	14 912	9 055
2003						
Entsorgungsanlagen	202	5 671 283	3 671 750	1 618 708	56 555	324 270
davon						
Deponien	44	3 547 213	2 513 010	737 467	–	296 736
Kompostierungsanlagen	104	916 765	520 458	375 013	21 177	117
andere Anlagen ²⁾	54	1 207 305	638 282	506 228	35 378	27 417

*) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen;
Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen sind nicht einbezogen

1) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

2) einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.5 In Entsorgungsanlagen ^{*)} beseitigte/behandelte Abfälle 2004 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	davon			
			betriebseigene Abfälle	aus eigenem Bundesland	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen				
2004						
Entsorgungsanlagen	387	8 954 970	952 568	4 817 185	2 979 573	205 644
davon						
Deponien	48	3 474 056	365 231	2 231 202	877 623	–
Kompostierungsanlagen	100	905 674	1 263	470 821	403 036	30 554
Feuerungsanlagen	20	1 691 271	528 761	567 865	516 536	78 109
Sortieranlagen	56	1 324 133	–	716 262	557 636	50 235
andere Anlagen ²⁾	163	1 559 835	57 314	831 035	624 743	46 746

^{*)} öffentliche, gewerbliche und betriebliche Entsorgungsanlagen; einschließlich Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen

1) einschließlich besonders überwachungsbedürftiger Abfälle

2) einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.6 Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2004 nach regionaler Herkunft

Stoffart	Aufarbeitende Betriebe	Bezogene, ein- gesetzte Stoffe insgesamt	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
			aus dem Inland	aus dem Ausland	
	Anzahl	Tonnen			
1996					
Altglas	2	•	•	•	•
Altpapier	3	602 267	590 676	11 591	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	26	57 337	57 337	–	–
1998					
Altglas	4	413 620	413 620	–	–
Altpapier	3	694 721	669 264	25 457	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	76 586	76 586	–	–
2000					
Altglas	4	412 174	404 184	5 272	2 718
Altpapier	3	720 569	695 192	25 377	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	82 525	82 473	33	19
2002					
Altglas	3	354 998	346 363	2 638	5 997
Altpapier	3	733 432	679 840	35 569	18 023
Kunststoff zur Aufarbeitung	20	76 689	76 406	283	–
2004					
Altglas	2	•	•	–	–
Altpapier	3	872 762	776 314	96 448	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	16	76 444	72 911	1 033	2 500

Quelle: Statistik über den Einsatz von Altglas in der Glasindustrie, Statistik über den Einsatz von Altpapier im Papiergewerbe, Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Kunststoffen

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.7 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2004

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe/ Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹⁾	davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	156	32	124	5 038 728	1 656 062	3 382 666
davon						
Betonrecyclat	136	24	112	2 526 929	781 610	1 745 319
Ziegelrecyclat	117	20	97	1 026 642	476 479	550 163
Recyclat aus Keramik, Fliesen	3	1	2	7 084	127	6 957
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mine- ralischer Stoffe	54	12	42	382 359	66 553	315 806
Bodenaushub	98	21	77	942 694	293 096	649 598
Asphaltgranulat	27	10	17	99 543	29 493	70 050
pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	4	1	3	53 477	8 704	44 773
Aufbereitungsrückstände und Sortier- reste insgesamt	101	25	76	40 282	18 132	22 150
darunter						
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	94	24	70	32 276	15 280	16 996

¹⁾ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.8 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2004 nach Verbleib

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Anlieferung an Sortieranlagen		Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe		Sonstiger Verbleib
		insgesamt	darunter im Inland	insgesamt	darunter im Inland	
	Tonnen					
Verkaufsverpackungen bei privaten Endabnehmern insgesamt	205 931	180 641	180 641	25 290	25 290	–
davon						
Leichtstoff-Fractionen (Gemische, „Gelbes System“)	88 056	88 056	88 056	x	x	–
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern u. anderen Sam- melsystemen für Altpapiergemische	42 034	42 034	42 034	–	–	–
gemischtes Glas	24	24	24	–	–	–
farblich getrennt gesammeltes Glas	75 606	50 527	50 527	25 079	25 079	–
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen	169	–	–	169	169	–
Kunststoffverpackungen	40	–	–	40	40	–
Metallverpackungen	2	–	–	2	2	–
Verpackungen aus Verbundstoffen	–	–	–	–	–	–
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerb- lichen und industriellen Endverbrau- chern insgesamt ¹⁾	121 152	79 054	79 054	42 098	41 948	–
davon						
Verpackungen für nicht schadstoff- haltige Füllgüter zusammen	120 703	78 836	78 836	41 867	41 717	–
davon aus						
Glas	1 955	1 794	1 794	161	161	–
Papier, Pappe, Karton	84 538	58 285	58 285	26 253	26 253	–
Metalle	2 129	78	78	2 051	2 051	–
Kunststoffe	12 677	5 155	5 155	7 522	7 372	–
Holz	11 644	7 228	7 228	4 416	4 416	–
Verbunde	163	16	16	147	147	–
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	7 597	6 280	6 280	1 317	1 317	–
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	449	218	218	231	231	–

1) von brandenburgischen Einsammlern in Brandenburg und anderen Bundesländern eingesammelte Mengen
Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.9 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2005 *)

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ¹⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ²⁾		Neuzulassungen		Bestand ²⁾		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
1994	579 983	51,5	90 073	88,8	64 398	5,7	11 192	11,0
1995	699 085	59,1	88 121	90,1	77 384	6,5	9 522	9,7
1996	805 951	66,2	86 640	89,7	85 826	7,1	9 867	10,2
1997	898 116	71,9	80 513	87,0	92 018	7,4	9 322	10,1
1998	979 485	77,0	83 081	87,7	95 110	7,5	11 549	12,2
1999	•	•	•	•	•	•	•	•
2000	1 110 910	83,7	58 551	77,4	108 619	8,2	16 996	22,5
2001	1 158 783	84,7	54 106	73,7	122 553	9,0	19 266	26,3
2002	1 181 793	85,3	51 726	71,6	137 241	9,9	20 491	28,4
2003	1 191 500	85,4	50 738	70,1	153 561	11,0	21 586	29,8
2004	1 195 465	83,7	47 535	66,6	172 044	12,0	23 606	33,1
2005	1 202 604	82,8	49 773	68,3	217 597	15,0	22 444	30,8

*) Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

1) beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

2) Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.10 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2005^{*)}

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	und zwar ¹⁾					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	und zwar ¹⁾		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1992	7	7	5	3	1	4	–	6	3	2	1
1993	20	20	15	8	7	12	2	17	14	8	1
1994	10	10	6	5	5	7	–	9	10	5	–
1995	23	23	16	15	9	15	4	21	17	7	3
1996	46	46	31	27	15	39	3	45	37	–	1
1997	56	56	29	30	14	38	7	51	40	–	3
1998	62	62	31	43	13	51	9	44	30	–	–
1999	64	64	35	41	19	49	5	52	48	–	4
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–
2004	40	40	30	36	4	28	6	39	20	–	2
2005	30	30	17	18	6	22	–	22	20	–	–

^{*)} bis 1995 Maßnahmen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe; ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

1) Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.11 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2005

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
	2000 = 100				
1995	84,0	84,2	77,0	93,1	76,4
1996	85,6	85,3	81,1	93,1	79,5
1997	89,7	87,2	89,1	94,5	93,1
1998	91,6	90,0	93,7	91,8	95,1
1999	93,9	92,0	96,0	94,6	98,1
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	99,8	99,3	100,2	99,1	100,9
2002	100,1	97,7	100,0	101,4	102,9
2003	101,6	99,8	101,0	101,0	107,0
2004	103,6	101,4	104,1	101,9	108,6
2005	106,0	102,9	105,7	107,9	110,0

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Quelle: Preisindizes für die Lebenshaltung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.12 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2005 ^{*)}

Jahr	Naturschutzgebiete ¹⁾	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	464	228 477	7,75
1996	449	226 361	7,68
1997	449	225 650	7,66
1998	456	237 942	8,08
1999	463	235 832	8,00
2000	464	235 243	7,98
2001	331 ²⁾	150 623	5,10
2002	354 ³⁾	162 649	5,50
2003	397 ⁴⁾	176 519	6,00
2004	419 ⁵⁾	195 192	6,62
2005	429 ⁶⁾	202 303	6,90

^{*)} Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

2) Zusätzlich werden 148 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 24 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 22 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

3) Zusätzlich werden 120 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 21 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 24 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

4) Zusätzlich werden 78 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 13 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 13 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

5) Zusätzlich werden 59 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 9 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 12 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

6) Zusätzlich werden 57 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 10 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 11 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.13 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2005 ^{*)}

Jahr	Landschaftsschutzgebiete ¹⁾	Fläche ²⁾	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	145	963 457	32,68
1996	123	969 992	32,90
1997	139	969 977	32,91
1998	129	963 819	32,70
1999	122	968 529	32,86
2000	121	970 844	32,94
2001	112 ³⁾	950 213	32,20
2002	113 ⁴⁾	959 852	32,60
2003	112 ⁵⁾	959 333	32,50
2004	114 ⁶⁾	946 346	32,11
2005	116 ⁷⁾	973 990	33,00

^{*)} Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

2) LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

3) Zusätzlich werden 14 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 4 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

4) Zusätzlich werden 11 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 2 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

5) Zusätzlich werden 10 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 2 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

6) Zusätzlich werden 10 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 5 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 6 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

7) Zusätzlich werden 7 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 4 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 4 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.14 Großschutzgebiete 31.12.2005

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	darunter Naturschutzgebiete ¹⁾
		km ²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	19
Uckermärkische Seen	1997	897	157
Niederlausitzer Heide- und Teichlandschaft	1996	490	84
Schlaubetal	1995	228	69
Niederlausitzer Landrücken	1997	587	70
Hoher Fläming	1997	827	52
Dahme-Heideseen	1998	592	73
Westhavelland	1998	1 294	264
Barnim	1998	733	62
Nuthe-Nieplitz	1999	623	134
Stechlin-Ruppiner Land	2001	681	110
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	106	106
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 293	284
Spreewald	1990	474	104
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	533	75

1) bestätigt und/oder im Verfahren bzw. einstweilig gesichert
Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.15 Feuchtgebiete ^{*)}

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel mit Gülper See	58

^{*)} Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)
Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.16 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1993 – 2004 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

<u>Wirtschaftszweig</u> Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾							Anteil an Gesamt- investi- tionen
	insgesamt	davon						
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege ²⁾	Boden- sanierung ²⁾	
1 000 EUR								%
Energie- und Wasser- versorgung								
1993	381 720	27	143 956	450	237 286	—	—	33,6
1994	514 981	22	182 575	108	332 276	—	—	31,7
1995	355 923	—	131 741	64	224 117	—	—	28,3
1996	108 986	105	917	5	107 900	58	—	9,6
1997	5 472	—	484	69	4 911	8	—	0,7
1998	6 268	46	1 171	15	4 970	66	—	1,0
1999	3 723	715	449	29	2 427	103	—	0,5
2000 ³⁾	3 649	—	3 142	—	474	•	•	...
2001 ³⁾	2 045	•	•	•	•	—	—	...
2002 ³⁾	4 347	•	90	—	•	—	•	...
2003 ³⁾	5 060	•	3 615	—	•	—	—	...
2004 ³⁾	6 184	5 211	972	—	1	—	—	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾								
1993	16 564	1 361	989	60	14 154	—	—	9,3
1994	17 866	8 737	1 957	852	6 320	—	—	17,4
1995	7 503	505	968	172	5 858	—	—	5,7
1996	5 040	718	1 511	—	577	2 205	29	3,5
1997	13 780	619	7 231	—	4 085	1 845	—	11,1
1998	13 326	559	7 321	—	738	4 706	3	12,5
1999	4 442	•	•	—	318	—	—	4,7
2000	2 088	350	1 538	10	75	24	91	1,8
2001	1 717	•	589	621	209	•	—	2,2
2002	701	—	516	169	•	•	—	0,8
2003	7 768	—	3 257	4 463	47	1	—	7,0
2004	978	23	170	715	62	7	—	0,9
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾								
1993	153 315	68 157	26 147	2 035	56 975	—	—	11,0
1994	194 116	30 322	22 250	7 093	134 451	—	—	13,7
1995	110 875	16 910	21 790	2 631	69 544	—	—	8,9
1996	90 873	6 936	13 672	4 483	65 759	23	—	7,2
1997	136 508	6 553	35 967	2 490	90 922	345	232	10,6
1998	110 942	7 101	33 130	1 739	68 477	226	269	11,9
1999	48 137	•	•	1 592	19 015	130	47	5,1
2000	61 153	7 652	19 780	5 323	28 005	351	43	6,1
2001	25 118	•	7 332	3 758	9 646	•	1 529	2,4
2002	35 572	13 517	15 319	763	•	•	•	4,6
2003	29 650	1 921	5 274	987	21 258	209	—	5,2
2004	29 582	1 951	7 593	1 219	18 724	67	28	2,8

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.16 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1993 – 2004 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

<u>Wirtschaftszweig</u> Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾							
	insgesamt	davon						Anteil an Gesamt- investi- tionen
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege ²⁾	Boden- sanierung ²⁾	
	1 000 EUR							
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)								
1993	551 599	69 545	171 093	2 546	308 415	–	–	20,4
1994	726 963	39 081	206 781	8 053	473 047	–	–	23,1
1995	474 301	17 415	154 499	2 868	299 519	–	–	18,0
1996	204 898	7 760	16 100	4 488	174 237	2 286	29	8,1
1997	155 760	7 171	43 682	2 559	99 918	2 199	232	7,1
1998	130 536	7 705	41 621	1 754	74 184	4 999	272	7,9
1999	56 302	14 349	18 292	1 621	21 760	233	47	3,2
2000 ³⁾	66 890	8 002	24 460	5 333	28 554	•	•	...
2001 ³⁾	28 880	•	•	•	•	204	1 529	...
2002 ³⁾	40 620	•	15 925	932	•	•	•	...
2003 ³⁾	42 478	•	12 146	5 450	•	210	–	...
2004 ³⁾	36 744	7 186	8 735	1 935	18 787	74	28	...

1) ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen

3) vorläufige Ergebnisse

4) für die Jahre 1993 – 1994 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden

5) für die Jahre 1993 – 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen

Quelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.17 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1997 – 2004

Vorhaben	Einheit	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Umfang der Förderung 2004 ¹⁾ in EUR
Förderung waldbaulicher Maßnahmen										
Erstaufforstung ²⁾	Hektar	156,1	175,3	133	103	95	100	124	92	356 693
Erstaufforstungsprämie	Hektar	77,9	287,3	3 104	3 223	3 226	3 458	78	3 581	719 333
Nachbesserungen	Hektar	95,5	100,4	25	56	•	•	•	•	•
Pflege der erstauageforsteten Kulturen ³⁾	Hektar	556,9	447,0	756	1 008	1 405	252	211	143	56 063
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	Hektar	786,8	1 143,0	1 340	1 438	1 493	1 458	1 494	2 771	5 817 659
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	Hektar	2 211,9	2 936,3	2 602	2 600	2 641	2 705	2 239	2 726	549 335
Wertästung	Hektar	•	•	•	•	•	–	•	•	•
Anlage von Schutzpflanzungen	km	14,8	•	•	•	•	–	•	•	•
Anlage von Feldgehözern	Hektar	•	•	•	•	•	–	•	•	•
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden										
Vor- und Unterbau	Hektar	11,0	24,5	19	15	14	19,5	•	•	•
Düngung	Hektar	•	•	1	16	•	–	•	•	•
Wiederaufforstung	Hektar	21,2	11,4	5	2	4	14	•	•	•
Sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	•	•	•	•	•	–	•	•	•
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebaus	km	7,0	2,3	0,5	3,5	10,6	14,3	•	•	•
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse										
Erstinvestitionen	Anzahl	24	33	24	18	16	15	•	•	•
Verwaltung und Beratung	Anzahl	151	186	195	192	161	162	285	109	341 622

1) Bund und Land zusammen

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

3) ab 2001 einschließlich Nachbesserungen

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

Glossar

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltrelevanten Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Shredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

Arbeitsstätten mit zentraler Funktion: Zentrale Funktionen sind Tätigkeiten, die nur indirekt mit dem Verkauf, der Herstellung oder Bearbeitung von Waren in Beziehung stehen. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Verwaltung, Lagerhaltung oder Transporte. Nimmt eine Arbeitsstätte ausschließlich oder überwiegend eine dieser Funktionen wahr, wird diese als Arbeitsstätte mit zentraler Funktion bezeichnet.

Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle sind alle Abfälle, die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜbV) vom 10. September 1996 (BGBl. I S. 1366) aufgelistet sind. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelungen das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und ihren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.

Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschicht- schädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten, und damit für die Erhebung bestimmter ozonschicht- schädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bruttoinlandsprodukt

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Einfachnutzung des Wassers

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieträger

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Erneuerbarer Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

FCKW

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

Feuchtgebiet

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Fotovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

H-FBKW

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

H-FCKW

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Hausmüll

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

Hutungen

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Investition für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Katasterfläche

Siehe *Bodenfläche*

Kläranlage

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

Kleinkläranlage

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem-/ oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Landschaftsschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

Mehrfachnutzung des Wassers

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

Methylbromid

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

Mobile/ semimobile Anlage

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Nationalpark

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

Naturpark

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist. (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz)

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

Nutzungsfaktor

Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von „Genutztem Wasser“ zu „Eingesetztem Wasser“ ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, *Abwasser* (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

Primärabfall

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Rote Listen

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungsabfall

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehrsicht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbauland), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogenierter Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

Transportverpackung

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Trockenmasse

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackung

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

Verbunde

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

Verkaufsverpackung

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. A. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäusungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. A. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt;

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärme kraftwerk

Das Wärme kraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wassergefährdender Stoff

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.